

**SCHULEWIRTSCHAFT auf einen Blick**

**Aktuelle Projekte aus den Ländern**

November 2016

**INHALTSVERZEICHNIS**

[Baden-Württemberg 3](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793853)

[Bayern](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793854) 7

[Berlin und Brandenburg](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793855) 11

[Bremen](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793856) 14

[Hamburg](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793857) 16

[Hessen](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793858) 18

[Mecklenburg-Vorpommern](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793859) 20

[Niedersachsen](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793860) 25

[Nordrhein-Westfalen](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793861) 27

[Rheinland-Pfalz](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793862) 30

[Saarland](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793863) 33

[Sachsen](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793864) 35

[Sachsen-Anhalt](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793865) 37

[Schleswig-Holstein](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793866) 40

T[hüringen](file:///D%3A%5CUsers%5CKm%5CAppData%5CLocal%5CTemp%5Cnotes067C22%5CSW%202012%20BUAG.doc#_Toc306793867) 42

**Zusammenstellung erfolgte durch:**

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Büro Berlin

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 / 20 33 - 15 10

Fax: +49 (0) 30 / 20 33 - 15 05

E-Mail: SCHULEWIRTSCHAFT@arbeitgeber.de

**SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg auf einen Blick**

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebot** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in 37 regionalen Arbeitskreisen****mit zehn Servicestellen SCHULEWIRTSCHAFT**Aufgaben:* Regionale Beratungsstelle für Schulen und Unternehmen für gemeinsame Projekte der Berufsorientierung und Berufswegeplanung
* Enge Zusammenarbeit mit SCHULEWIRTSCHAFT-Ansprechpartnern der Staatlichen Schulämter und Regierungspräsidien sowie der Arbeitskreise Gymnasium-Wirtschaft-Hochschule
* Unterstützung der regionalen Arbeitskreise
* Förderung von Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen
 |
| **Ökonomische Bildung** |
| **JUNIOR expertJ**unge **U**nternehmer **I**nitiieren**, O**rganisieren**, R**ealisieren | Schülerinnen und Schüler gründen für die Dauer eines Schuljahres eine Firma; erarbeiten sich durch Vermarktung einer Geschäftsidee die Grundzüge unternehmerischen Denkens und Handelns.2011/2012: 139 JUNIOR-Unternehmen 2012/2013: 150 JUNIOR-Unternehmen 2013/2014 154 JUNIOR Unternehmen2014/2015 150 JUNIOR Unternehmen2015/2016 120 JUNIOR Unternehmen2016/2017 120 JUNIOR Unternehmen |
| **JUNIOR advancedJ**unge **U**nternehmer **I**nitiieren**, O**rganisieren**, R**ealisieren | Schülerinnen und Schüler der Sek. I gründen eine Firma; erarbeiten sich durch Vermarktung einer Geschäftsidee die Grundzüge unternehmerischen Denkens und Handelns.2011/2012: 7 Unternehmen2012/2013: 17 Unternehmen2013/2014 10 Unternehmen2014/2015 10 Unternehmen2015/2016 2 Unternehmen2016/2017 8 Unternehmen |
| **JUNIOR basicJ**unge **U**nternehmer **I**nitiieren**, O**rganisieren**, R**ealisieren | 2015/2016 1 Pilotunternehmen2016/2017 1 Unternehmen |
| **MINT** |
| **Girls‘Day-Akademie** | Vertiefte Berufsorientierung in technischen Berufen und Studiengängen für Mädchen im Anschluss an den Girls‘Day. Dauer: 12 Monate. |
| **MINToring** | Mit MINToring verfolgt SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg gemeinsam mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) und in Kooperation mit regionalen Wirtschaftspartnern das Anliegen, mehr junge Menschen für die MINT-Fächer zu begeistern, ihr Interesse daran zu festigen und zur Aufnahme eines entsprechenden Studiums zu motivieren sowie diese im ersten Studienjahr zu begleiten. |
| **SIA – Schüler-Ingenieur-Akademie** | Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe werden in Vorlesungen, praktischen Übungen und betrieblichen Projekten über einen Zeitraum von 1-2 Schuljahren mit dem Ingenieurberuf vertraut gemacht. |
| **JIA – Junior-Ingenieur-Akademie** | Technik-Orientierungsprojekt in den Klassenstufen 8-10 an Gymnasien nach dem Konzept der SIA. |
| **TECademy** | Technik-Orientierungsprojekt in der Sekundarstufe I und II an Realschulen und in Sekundarstufe I an Gymnasien orientiert an dem Konzept der SIA. |
| **MINT-Kongress** | „MINT Zukunft schaffen“ – unter diesem Titel findet am 23. Und 24 September im Mannheimer Technoseum – der landesweite Kongress für Lehrkräfte, Fachpersonal von Kindertageseinrichtungen, Eltern und Jugendlichen statt.  |
| **MINT freundliche Schule** | Die Auszeichnung ›MINT-freundliche Schule‹ hat sich als Gütesiegel für hervorragenden Unterricht in den MINT-Fächern etabliert. 175 Schulen haben das Siegel, das für die Dauer von drei Jahren vergeben wird, in den letzten Jahren erhalten. 2016 haben sich 28 Schulen rezertifizieren lassen und 26 Schulen wurden neu ausgezeichnet.  |
| **Lehrerkongress Chemie** | Am 22. November 2016 bietet der jährlich stattfindende Lehrerkongress eine hervorragende Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der chemischen Industrie zu informieren. In Diskussionen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie, Forschung und Schule können anregende Impulse für den Unterricht gewonnen werden. Es werden 250 Teilnehmer erwartet. |
| **Sonstige Berufsorientierung** |
| **Berufswahlkompass** | Vertiefte Berufsorientierung an allg. bildenden Schulen (§ 48 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - Arbeitsförderung) |
| **BoriS - Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg** | Qualitätssiegel für allgemeinbildende Schulen mit herausragenden Berufsorientierungskonzepten/-projekten. Mitglied im Netzwerk Berufswahlsiegel. Regionale Koordination durch die Servicestellen, Mitglied in der landesweiten Steuergruppe und in der Jury. |
| **Ausbildungsbotschafter** | Mitwirkung an der Initiative Ausbildungsbotschafter: Auszubildende informieren Schülerinnen und Schüler an der Schule über ihren Ausbildungsberuf und das Duale Ausbildungssystem und berichten aus dem Alltag ihrer Ausbildung. Das Projekt wird umgesetzt von den Partnern des Ausbildungsbündnisses Baden-Württemberg und durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg finanziert.  |
| **Bildungspartnerschaften** | Mitwirkung an der Bildungspartnerschaft – Initiative Baden-Württemberg, getragen von Arbeitgeberverbänden, Kammern und der Landesregierung. Die Servicestellen unterstützen bei der Anbahnung, dem Ausbau und der Gestaltung von Bildungspartnerschaften zwischen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen und Betrieben. Die Vereinbarung zum Ausbau von Bildungspartnerschaften zwischen Landesregierung, Kammern und Arbeitgeberverbänden wurde 2009 geschlossen und 2012 fortgeschrieben.Mit dem Projekt kooperative Berufsorientierung (ausgeschrieben über das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport) werden die Bildungspartnerschaften landesweit nochmals intensiviert. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Lehrerakademie SCHULEWIRTSCHAFT** | Lehrerfortbildungsangebot der Baden-Württembergischen Wirtschaftsorganisationen unter dem Dach von SCHULEWIRTSCHAFTAktueller Katalog unter: http://www.schulewirtschaft-bw.de/fileadmin/schulewirtschaft-bw/pdf\_2016/2016-07-21\_Lehrerakademie-Onlinekatalog.pdf |
| **Wirtschaft am Gymnasium online -WiGo** | Mitwirkung an der Lehrerfortbildung für das Fach Wirtschaft an Gymnasien in Kooperation mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg |
| **Veränderungsprozesse in Schulen managen und gestalten** | Schulleitungen sowie Lehrerinnen und Lehrer in Schulleitungsfunktionen lernen Methoden zur Gestaltung von Veränderungsprozessen kennen, um so Selbstständigkeit von Schulen zu entwickeln. |
| **Übergangsmanagement – Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf** | Lehrkräfte lernen die wesentlichen Neuerungen und die Auswirkungen auf den Berufsorientierungsprozess an Schulen kennen.Systematische Berufsorientierung mit dem Ziel mehr Direkteinstiege in berufliche Ausbildung, regionales Übergangsmanagement, Rolle von Lehrkräften und Ausbildern, und rechtliche Rahmenbedingungen  |
| **Qualitätsbasierte Berufs- und Studienorientierung** mit Hilfe des Leitfadens Berufsorientierung | Das Themenfeld "Berufsorientierung" wird als Fach „Wirtschaft/ Berufs- und Studienorientierung“ und als Leitthema in weitere Fächer und Fächerverbünde in den Klassenstufen 5 – 10 in den Bildungsplan 2015 integriert. Dieser Workshop bereitet Schulleitungen, Mitglieder im Schulleitungsteam und Lehrerinnen und Lehrer, die mit der Berufsorientierung beauftragt sind auf die neue Entwicklung vor. |
| **Schulmanagement** | Schulleitungen lernen Methoden und Instrumente des Change-Managements zur Personal- und Organisationsentwicklung kennen und setzen sich aktiv mit dem Führungsverhalten in Schulleitungsfunktion auseinander |
| **Arbeitstechniken für Nachwuchslehrkräfte** | Mit praxisbewährten Arbeitstechniken lernen Nachwuchslehrkräfte den Schulalltag zu managen und zu gestalten.  |
| **Leitfaden Selbstständige Schule**  | Einführung in das Konzept und die ganzheitliche Systematik Selbstständige Schule. Zu folgenden Themen bietet der Leitfaden unterstützende Methoden und Maßnahmen: Prozess, Strategie und Qualitätsmanagement, Organisation, Führung, Personal, individuelle Förderung, Finanzen, Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit. Kostenfreier Leitfaden inklusive dreitägige Schulung für alle Schulen in Baden-Württemberg |
| **Ferienakademie – Neue Medien und Schule** | Lehrerinnen und Lehrer werden in die Lage versetzt, Medienkompetenz zu vermitteln. Sie lernen während der Ferienakademie unterschiedliche Medienwelten kennen und pädagogisch einzusetzen. Sie lernen den Einsatz der neuen Medien für die eigene Arbeit und erkennen Reichweite sowie Grenzen ihrer Nutzung. |
| **Schulentwicklung** |
| **Selbstständige Schule** | Unterstützungsangebot für Schulen (Leitfaden + Fortbildungen), um diese auf dem Weg zu mehr Eigenverantwortung zu begleiten und bestehende Gestaltungsmöglichkeiten auszuschöpfen. Grundlage für das Projekt ist das von BDA, BDI und Arbeitgeber Baden-Württemberg verfasste Positionspapier „Selbstständige Schule - Haushalt und Personalverantwortung neu gestalten“, sowie der Leitfaden „Selbstständige Schule“ mit dem begleitenden Fortbildungsangebot. |
| **Ansprechpartner** | Johannes KrummeGeschäftsführerSCHULEWIRTSCHAFT Baden-WürttembergLöffelstraße 22–26, 70597 StuttgartTel.: +49 (0) 711/7682-145, Fax: +49 (0) 711/7682-210krumme@agv-bw.de[www.schulewirtschaft-bw.de](http://www.schulewirtschaft-bw.de)info@schulewirtschaft-bw.de |



**SCHULEWIRTSCHAFT Bayern auf einen Blick**

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebot** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **Die Landesarbeitsgemeinschaft und die Geschäftsstelle**setzen Impulse, geben Anregungen, koordinieren, bieten Unterstützung und Vernetzung**Vernetzung und Dialog vor Ort in den rund 100 regionalen Arbeitskreisen z.B. durch*** Veranstaltungen für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Öffentlichkeit,
* Angebote, Projekte wie z.B. Patenprojekt, Schülerzeitungswettbewerb, Ausbildungspreis etc.
* Dialogforen
* Beratung und Netzwerkarbeit
* Berufsorientierungsmessen
 |
| **SCHULEWIRTSCHAFT -SeniorConsultant**[www.schulewirtschaft-seniorconsultant.de](http://www.schulewirtschaft-seniorconsultant.de)  | 10 ehrenamtliche SCHULEWIRTSCHAFT SeniorConsultants bieten den Arbeitskreisen vor Ort Unterstützung, Beratung und Begleitung an und arbeiten eng mit der LAG SCHULEWIRTSCHAFT Bayern zusammen. Themenfokus: Stärkenorientierte Studien- und Berufswahl. |
| **Ökonomische Bildung** |
| **beach*manager*® *-* das Wirtschaftsplanspiel**[www.beachmanager-bayern.de](http://www.beachmanager-bayern.de) | Bei beach*manager* schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Unternehmern und betreiben im Team ein virtuelles Wassersportcenter. beachmanager ist lehrplanorientiert: insbesondere Inhalte der Fächer Wirtschaft, Mathematik, Deutsch und Kunst werden spielerisch und projektorientiert vermittelt. Es gibt Wettbewerbe für die 8. bis 10. Jahrgangsstufe. |
| **Play the Market**[www.playthemarket.de](http://www.playthemarket.de) | Betriebswirtschaftlicher Planspielwettbewerb im Internet für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe an Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen in Bayern. |
| **JUNIOR – Schüler erleben Wirtschaft**[www.juniorprojekt.de](http://www.juniorprojekt.de) | Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab der 9. Klasse gründen an ihrer Schule eine eigene Firma. Im Team entwickeln die Jugendlichen eine Geschäftsidee und verwirklichen diese in einem Schuljahr.  |
| **5-Euro-Business**[www.5-euro-business.de](http://www.5-euro-business.de) | Praxisorientierter Wettbewerb zum Thema Existenzgründung. Studierende entwickeln im Team eine Geschäftsidee und setzen diese als Unternehmer innerhalb eines Semesters um.  |
| **Schlüsselkompetenzen fördern** |
| **Schülerperspektiven**[www.schuelerperspektiven.de](http://www.schuelerperspektiven.de) | Schülerinnen und Schüler an Mittelschulen dokumentieren fotografisch ihre Lebenswelten und reflektieren damit kreativ-kritisch ihr Umfeld. Die besten Arbeiten werden prämiert und auf einer Vernissage ausgestellt. |

|  |
| --- |
| **MINT-Initiative „Technik Zukunft in Bayern 4.0“** |
| **Technik-Zukunft in Bayern 4.0** [www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Die MINT-Initiative zur Förderung von naturwissenschaftlichem und technischem Interesse bietet seit 1999 Bildungsangebote, bei denen Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis ins Berufsleben in die Welt der Technik eintauchen. |
| **„Es funktioniert?** [www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Im Rahmen von „Es funktioniert?!“ werden bayerische Kindergärten, Horte und Grundschulen für herausragende Projekte zur Förderung von früher MINT-Bildung ausgezeichnet. |
| **Die „MINIPHÄNOMENTA®“ in Bayern** [www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Technisch-physikalische Experimentierstationen für Grundschulen. |
| **„Technik-Rallye“**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Technisch-handwerklicher Aufgabenparcours ab der 5. Klasse für alle Schularten. |
| **„Mädchen für Technik – Camp“**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Schülerinnen zwischen 12 und 14 Jahren erkunden die Lehrwerkstatt und erstellen mit Hilfe von Ausbildern und Auszubildenden ihr eigenes Werkstück. |
| **„Die Technik – Checker“**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Die 12- bis 14-jährigen Schüler schnuppern in die Ausbildungswerkstatt eines Unternehmens und arbeiten als Team an einem technischen Projekt. |
| **„Forscherinnen – Camp“**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | 15- bis 19-jährige Schülerinnen (Gymnasium, FOS/BOS) setzen in einer Camp-Woche einen Forschungsauftrag eines Unternehmens mit einer Hochschule um. |
| **Bionik-Angebote**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Fortbildungen für Lehrkräfte und ein Camp für Jugendliche zum Thema „Bionik – von der Natur lernen“. |
| **Hightech live!** [www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Dieses Camp-Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen und zeigt, wie attraktiv kleine und mittelständische Unternehmen in der eigenen Region sind. |
| **Digi-Camp**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | In einer Camp-Woche arbeiten Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 18 Jahren an einer konkreten Aufgabenstellung mit einem Unternehmen der Kommunikations- und Informationsbranche zusammen. |
| **Smart City**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 18 Jahren stellen sich in einem 1,5-tägigen Workshop den Chancen und Herausforderungen im digitalen Zeitalter. |
| **Game group IT**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | In Zusammenarbeit mit Medienpädagogen, Game Designern und weiteren Experten lernen Jugendliche einer Schüler AG alles rund um das Thema Spieleentwicklung. |
| **StartApp**[www.tezba.de](http://www.tezba.de) | Mit StartApp tauchen Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte in die Welt der Apps ein. StartApp wird in drei Formaten angeboten. |
| **MINT-Bildung – weitere Projekte** |
| **“BaumanagerCamp”** | Die Jugendlichen (15 – 18 Jahre) erhalten in einer Woche einen praxisnahen Einblick in die Vielfältigkeit der Aufgaben und späteren Berufsmöglichkeiten im Bauingenieurbereich. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Berufsorientierung auf Messen** | Berufsorientierungstage auf Fachmessen geben Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich mit Experten auszutauschen und sich über technische Berufe in einem spannenden Umfeld zu informieren. |
| **Technik-Scouts**[www.technik-scouts.de](http://www.technik-scouts.de) | Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse befassen sich intensiv mit einem technischen Berufsbild und erstellen einen informativen, kreativen und werbewirksamen Wettbewerbsbeitrag. |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **sprungbrett –Bayern**[www.sprungbrett-bayern.de](http://www.sprungbrett-bayern.de) **sprungbrett bayern into work**[www.sprungbrett-intowork.de](http://www.sprungbrett-intowork.de) | sprungbrett bayern ist mit 32.000 angebotenen Praktikumsplätzen die größte Praktikumsbörse für Schülerinnen und Schüler in Bayern und fördert zielorientierte Berufsorientierung, effektive Nachwuchsakquise und stärkt die Kooperation SCHULEWIRTSCHAFT. Zielgruppen: Unternehmen, Schulen, Schülerinnen und Schüler, Elternsprungbrett-Teilprojekte: * [www.sprungbrett-bayern.de](http://www.sprungbrett-bayern.de)
* sprungbrett-SPEED Dating: Unternehmen treffenSchülerinnen und Schüler
* sprungbrett-Elternabend: Ich schaff‘s – aber nicht allein
* sprungbrett-Regional: Netzwerk und Informationsveranstaltungen zur Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung vor Ort

Aufbau einer neuen, branchenübergreifenden Online-Plattform, sowie begleitender Angebote, um jungen Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund in berufsbildenden Schulen und in berufs-orientierenden Bildungsmaßnahmen den Übergang und den Einstieg in den bayerischen Ausbildungsmarkt zu erleichtern. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **SCHULEWIRTSCHAFT - Akademie**[www.schulewirtschaft-akademie.de](http://www.schulewirtschaft-akademie.de) | Tagungen, Seminare, Workshops, Beratung, Coaching für Schul-leiter, Lehrkräften aller Schularten und Schulbehörden. Staatlich anerkannte Lehrerfortbildungen. Schwerpunkte:* Kooperation Schule und Arbeitswelt
* Berufsorientierung
* Förderung von Technik und Naturwissenschaften
* Ökonomische Bildung
* Schulentwicklung/Führung
* Information von Unternehmensvertretern, Ausbildern etc. zur konstruktiven Kooperation mit Schulen
 |
| **Kompetenzwerkstatt** [www.schulewirtschaft-akademie.de](http://www.schulewirtschaft-akademie.de) | Lehrkräfte werden in einem modularen Konzept darin geschult Schülerinnen und Schüler stärkenorientiert auf ihre Berufs- und Studienorientierung vorzubereiten.  |
| **SCHULEWIRTSCHAFT-Experte** [www.schulewirtschaft-akademie.de](http://www.schulewirtschaft-akademie.de) | Förderung und Qualifizierung von ausgewählten Lehrkräften aus Mittelschulen in Kooperation mit dem Kultusministerium. Betreuung des Netzwerks. Ziel ist die Verstärkung der Berufsorientierung in den Schulamtsbezirken in Verbindung mit den Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT. |
| **Dialogforum** [www.schulewirtschaft-akademie.de](http://www.schulewirtschaft-akademie.de) | Unter dem Motto „ Wissen teilen – Menschen bewegen“ werden Schulleiter und Manager für einen Tag zum Austausch in ein gast-gebendes Unternehmen eingeladen. Dabei stehen konkrete Fragen der Schulleiter, z.B. zum Thema Führung, an die Manager im Fokus.  |
| **Berufswahl-SIEGEL**[www.schulewirtschaft-bayern.de](http://www.schulewirtschaft-bayern.de) | Auszeichnung (ab Schuljahr 2016/17) für alle allgemeinbildenden Schulen mit einer besonders guten Berufs- und/oder Studienorientierung. |
| **STARK – Resilienz für Auszubildende**[www.schulewirtschaft-akademie.de](http://www.schulewirtschaft-akademie.de) | Durch praxisnahe Lehreinheiten lernen Auszubildende einen positiven Umgang mit Belastungssituationen und werden hinsichtlich ihrer Resilienz gestärkt. Ausbilder und Lehrkräfte werden für psychische Belastungen in der Ausbildung sensibilisiert sowie über bestehende Unterstützungsangebote und Anlaufstellen informiert.  |
| **Ansprechpartner** | Elisabeth KirschGeschäftsführerin SCHULEWIRTSCHAFT Bayern Infanteriestraße 8, 80797 MünchenTel.:+49 (0)89/44108-130, Fax: +49 (0)89/44108-195 kirsch.elisabeth@bbw.de[www.schulewirtschaft-bayern.de](http://www.schulewirtschaft-bayern.de) |



# SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg auf einen Blick

Die operative Arbeit erfolgt über Partner Schule Wirtschaft (Berlin) [www.psw-berlin.de](http://www.psw-berlin.de)
und das Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. [www.netzwerkzukunft.de](http://www.netzwerkzukunft.de)

|  |  |
| --- | --- |
| **Projekt** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **www.schulewirtschaft-berlin-brandenburg.de****SCHULEWIRTSCHAFT-Akademie**Unter der Dachmarke SCHULEWIRTSCHAFT-Akademie bündelt SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg Fortbildungsangebote, Projekte, Veranstaltungen und Materialien zu den thematischen Schwerpunkten Berufs- und Studienorientierung, MINT-Bildung, Ökonomische Bildung und Digitale Kompetenz. |
| **in 16 regionalen Arbeitskreisen in Brandenburg** | * Handreichung zur Konstituierung und Betreuung regionaler Arbeitskreise
* Beratung, Koordination und Vernetzung der Arbeitskreise
* Unterstützung ausgewählter Arbeitskreise beim Management sowie beim Aufbau und der Systematisierung von Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung
* jährlich Organisation eines landesweiten Erfahrungsaustausches für AK-Koordinatoren und -Mitwirkende
* Einbindung der Arbeitskreise in verschiedene Projektkontexte, z. B. „Eltern als Berufsberater“, „Mentoring“, „Schülerstipendien“, „Berufsorientierungstourneen“, „Pokal der Wirtschaft“, „Kompetenzpass“
 |
| **in Berlin** | * Beratungs- und Servicestelle für Schulen und Unternehmen für gemeinsame Projekte der Berufs- und Studienorientierung, für die Konzepterstellung von BSO-Curricula und für das Landeskonzept BSO
* Begleitung und Koordination des Ergänzungskurses „Studium und Beruf“ für die Sek. II der Gymnasien und Integrierten Sekundarschulen in Form von Qualifizierungs- und Informationsangeboten für Lehrkräfte
 |
| **MINT und ökonomische Bildung** |
| **Schüler-Ingenieur-Akademien SIA (aus Baden-Württemberg) an mehreren Standorten in Brandenburg** | Schülerinnen und Schüler der Gymnasialen Oberstufe werden zu verschiedenen Themenstellungen in praktischen Übungen, betrieblichen Projekten und unter wissenschaftlicher Begleitung über einen Zeitraum von einem Schuljahr mit dem Ingenieurberuf vertraut gemacht.  |
| **MINT-Netz Berlin-Brandenburg** | In Berlin und Brandenburg existieren aktuell gut 150 außerschulische MINT-Aktivitäten. Um bessere Synergieeffekte zu erzeugen, wurde unter der aktiven Beteiligung von SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg ein MINT-Netz mit den wichtigen Akteuren initiiert.  |
| **MINT-EC** | Der Verein MINT-EC unterhält ein bundesweites Excellence-Netzwerk für Gymnasien mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Schwerpunkt, in dem auch Berliner und Brandenburger Gymnasien vertreten sind. Sein Ziel ist es, Schulen mit herausragenden MINT-Angeboten für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte bei ihrer Entwicklung zu MINT-Talentschmieden für Wirtschaft und Wissenschaft zu fördern. Unterstützung u. a. durch Mitarbeit in der Fachjury. |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Duales Lernen**  | SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg unterstützt in Berlin nunmehr dauerhaft das Duale Lernen. Dieses sieht die systematische und sinnvolle Verknüpfung von praxisbezogenem und berufsorientierendem Lernen in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 der Integrierten Sekundarschule vor. Außerdem besteht ab der 9. Jahrgangsstufe die Möglichkeit besondere Organisationsformen des Dualen Lernens für Jugendliche, die eher praktisch als theoretisch lernen, anzubieten. Der Berufswahlpass ist in Berlin ab Jahrgangsstufe 7 verbindlich einzusetzen – in Brandenburg wird der Berufswahlpass ab 2016 ebenfalls verpflichtend. |
| **Berufswahl-SIEGEL in Brandenburg und in Berlin**  | SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg beteiligt sich an der Verleihung der Auszeichnung „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ in Brandenburg und an der Auszeichnung „Qualitätssiegel Berlin für exzellente berufliche Orientierung“. Beide Bundesländer gehören dem bundesweiten „Netzwerk Berufswahl-SIEGEL“ an. |
| **Berufs- und Studienorientierungskalender** | SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg beteiligt sich an der inhaltlichen Konzeption des Berufs- und Studienorientierungskalender, der alle zentralen Termine in Berlin zu diesem Thema auflistet. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Berufsorientierungstourneen (BOT) in Brandenburg; Konzeptübernahme aus Bremen seit Verbundprojekt Schule-Wirtschaft/Arbeitsleben (SWA)** | BOT sind Betriebserkundungen für Lehrkräfte und Berufsberater zu regional- und branchenspezifischen Berufsbildern und Wirtschaftsstandorten des Landes. Inzwischen wurden über 65 Tourneen durchgeführt; Beispiele: Betriebserkundungsreihe zu Metallberufen, zu Berufen in der Gesundheitswirtschaft, zu Grünen Berufen u. a. Fortschreibung des BOT-Konzeptes für Schülerinnen und Schüler: im Rahmen einer nachfolgenden BOT junior, werden diese Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten interessierten Jugendlichen vorgestellt; Einblicke werden nachfolgend im Rahmen von Schülerpraktika, Präsentationen und Facharbeiten weiter vertieft. |
| **Fortbildungen zur Entwicklung von Berufswahlkompetenz sowie zur Ausweitung des Praxislernens in Brandenburg** | 2015 wurde die Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung im Land Brandenburg veröffentlicht. SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg war in der interministeriellen Arbeitsgruppen beteiligt. Auf dieser Grundlage wurden Fortbildungsmodule für Lehrkräfte entwickelt und in Anbindung an das Programm Initiative Sekundarstufe I (INISEKI) angeboten. Das Angebot wird fortgeschrieben. |
| **Fortbildungen zur inhaltlichen Arbeit mit dem Berufswahlpass in Brandenburg und in Berlin** | Entwicklung und Einsatz von Fortbildungsmodulen zur Arbeit mit dem Berufswahlpass bei der Berufs- und Studienorientierung in den Sekundarstufen I und II, nun auch im Rahmen des Seminarkurses „Studien- und Berufsorientierung in der Sek II“ in Brandenburg.Angebot von Fortbildungsmodulen zur Arbeit mit dem BWP in der BSO in Berlin für Sek I und II. |
| **Schule Aktiv in Berlin**  | In enger Kooperation mit Schulen, Unternehmen und Verbänden werden im Rahmen von Schule Aktiv-Modulen praxisorientierte Fortbildungen für Lehrkräfte realisiert. Diese erhalten reale Einblicke in die beruflichen Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen der Wirtschaft und bereiten die Schülerinnen und Schüler damit professioneller auf die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftswelt vor. Ferner dienen die Fortbildungen dazu, die Umsetzung eines ganzheitlichen Verständnisses von Berufsorientierung an der eigenen Schule zu optimieren. |
| **Lehrkräftebetriebspraktikum** | Damit Lehrkräfte einen authentischen und realen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt erhalten, bieten Unternehmen Lehrkräftebetriebspraktika am Ausbildungsplatz an. Die Anforderungen der aktuellen Arbeitswelt werden unmittelbar und praxisnah vermittelt. Schulleiterinnen und Schulleiter und Lehrkräfte aller Fächer erhalten die Möglichkeit in Ausbildungsbetrieben ein Betriebspraktikum zu absolvieren. Lehrerinnen und Lehrer bereiten dadurch ihre Schülerinnen und Schüler optimal vor und unterstützen deren berufliche Orientierung. Die drei bis fünftägigen Lehrkräftebetriebspraktika werden von PSW organisiert, begleitet und als Fortbildung anerkannt. |
| **Schule Aktiv – Fortbildungen speziell für potenzielle SIEGEL-Schulen** | Ein- oder zweitägiger Workshop zum Leitfaden Berufsorientierung der Bertelsmann Stiftung, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland und MTO. Ziel: Konzeption und Implementierung eines umfassenden und systematischen Konzepts für die Berufs- und Studienorientierung auf Grundlage von Qualitätsmanagement.  |
| **Ansprechpartner** | Sophia Madeleine GaeblerGeschäftsführerinSCHULEWIRTSCHAFT Berlin und BrandenburgAm Schillertheater 2, 10625 Berlin Tel.: +49 (0) 30 / 31 00 51 26, Fax: +49 (0) 30 / 31 00 52 40gaebler@uvb-online.de[www.schulewirtschaft-berlin-brandenburg.de](http://www.schulewirtschaft-berlin-brandenburg.de)[www.psw-berlin.de](http://www.psw-berlin.de/)[www.netzwerkzukunft.de](http://www.netzwerkzukunft.de/) |

# I:\Abt_05\SW Deutschland\SW Deutschland\Logos\Länder\Logo_Bremen.jpg

# SCHULEWIRTSCHAFT Bremen auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **durch die Landesarbeitsgemeinschaft** |
| **Ökonomische Bildung** |
| **beach*manager*®**[www.beachmanager.de](http://www.beachmanager.de) | Handlungsorientiertes Wirtschaftsplanspiel zum selbstständigen Einsatz im Unterricht für die Klassen 8 - 10 der Oberschule in Bremen.Teilnahme von Lehrkräften an der Online-Schulung |
| **JUNIOR** | SCHULEWIRTSCHAFT Bremen unterstützt das Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, in dem sich auf ein Jahr gegründete Schülerfirmen dem Wettbewerb stellen. |
| **Preisverleihung „Das pfiffigste Produkt“** | Im Rahmen der Schülerfirmenmesse wird das „Pfiffigste Produkt“ von SCHULEWIRTSCHAFT Bremen prämiert. Juroren sind Unternehmensvertreter.  |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Bremer Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“** | Das Siegel wird von der Senatorin für Kinder und Bildung für vorbildliche Konzepte zur Kompetenzentwicklung und Berufsorientierung an Bremer Schulen verliehen. |
| **Berufswahlpass (BWP)** | Der Berufswahlpass enthält Anregungen für die Integration von Berufsorientierung in den Unterricht. SCHULEWIRTSCHAFT Bremen engagiert sich für den konsequenten Einsatz des BWP in der Schule und ermuntert Unternehmen, im Bewerbungsgespräch mit Schülern danach zu fragen. |
| **Zusammenarbeit mit der Bremer Jugendberufsagentur** | Berufsorientierung an den Bremer Schulen wird seit 2015 ganzheitlich gedacht. Fünf Institutionen arbeiten ressort- und behördenübergreifend zusammen, um Jugendliche engmaschig auf ihrem Weg in das Berufsleben zu begleiten. SCHULEWIRTSCHAFT Bremen unterstützt die Arbeit der Jugendberufsagentur durch Fortbildungsangebote und Mitarbeit in den Fachgremien. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Berufsorientierungstournee (BOT)**  | Die BOT wurde in Bremen entwickelt. In dieser Veranstaltungsreihe lernen Lehrkräfte und Berufsberater gemeinsam Ausbildung und Arbeit in verschiedenen Betrieben durch Ausbilderinnen und Ausbilder und Auszubildende vor Ort anschaulich kennen. Das Konzept der Berufsorientierungstournee wird 2017 neu überarbeitet und wird mit den MINT-Schulen verknüpft. |
| **Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte** | Das Landesinstitut für Schule Bremen bietet ein umfassendes Fortbildungsprogramm zum Thema Schule Wirtschaft an, dass sich sowohl an Lehrkräfte richtet, die in der Berufsorientierung tätig sind als auch an Lehrkräfte, die digitale Medien im Unterricht einsetzen wollen. SCHULEWIRTSCHAFT Bremen plant ein Fortbildungsmodul zum Thema „Klischeefreie Berufsorientierung“ für BO-Lehrkräfte. Ziel ist, sich eigener Stereotype bewusst zu werden und in diesem Bewusstsein zu beraten. |
| **Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen** |
|  | Initiierung und Beratung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen, anteilig als Partnerschaft mit schriftlicher Kooperationsvereinbarung. |
| **Ansprechpartner** | Karolin HeinrichGeschäftsführerinSCHULEWIRTSCHAFT BremenSchillerstraße 10, 28195 BremenTel.: +49 (0) 421/36802-32, Fax: +49 (0) 421/36802-49 kheinrich@uvhb.de |



# SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **In 7 Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT**Diese treffen sich jeweils viermal jährlich zum Erfahrungsaustausch. Folgende **Themen** wurden **2016** bislang bearbeitet:* Situation jugendlicher Flüchtlinge – Berufsorientierung, Qualifizierung und Übergangsmanagement,
* Unterstützungsangebote beim Übergang Schule – Beruf,
* Angebote der Jugendberufsagentur für Jugendliche und Betriebe,
* Berufs- und Studienorientierung in der Studienstufe,
* Konzepte von Siegel-Schulen,
* Partnerschaftsmodelle Schule – Unternehmen,
* Praxisbezug von Unterricht und Anwendungsbeispiele: Einbindung von Betrieben in den Fachunterricht,
* Schülerfirmen/Entrepreneurship,
* Dokumentation von Arbeits- und Berufswegeprozessen,
* Beurteilungsbogen für Schülerinnen und Schüler im Betriebspraktikum,
* Lehrerpaktikum,
* Inklusion in der Schule und in der Berufsbildung,
* Zeugnisse in den Stadtteilschulen,
* Bewerbungsverfahren.
 |
| **Ökonomische Bildung** |
| **JUNIOR** | SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg unterstützt das Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln durch Öffentlichkeitsarbeit und Mitwirkung in der Jury. |
| **NFTE** | SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg unterstützt das Projekt durch Mitwirkung in den Jurys einiger Schulen. |
| **MINT** |
| **LüttING** | Im neuen Schuljahr startete das Projekt LüttIng. Ein Schuljahr lang arbeiten Schülerinnen und Schüler aus 3 Gymnasien und 4 Stadtteilschulen in Schüler-Technik-Akademien und durchlaufen dabei den Prozess von der Idee zum fertigen Produkt, angeleitet durch die Lehrkraft und in Zusammenarbeit mit mindestens einem Unternehmen und ggf. einer Hochschule. Im Juni 2017 präsentieren sich alle lüttIng Schüler-Technik-Akademien. SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg unterstützt das Projekt, das von NORDMETALL und der Behörde für Schule und Berufsbildung gefördert und vom Bildungswerk der Wirtschaft durchgeführt wird. |
| **Girls`Day Akademie** | Im September startete die erste Girls´Day Akademie in Hamburg. Im Anschluss an den Girls´Day erhalten Mädchen ein Jahr lang vertiefte Berufsorientierung in technischen Berufen und Studiengängen. SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg unterstützt das Projekt.  |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Qualitätssiegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“** | Bereits zum 13. Mal hat SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg in einer Gemeinschaftsinitiative zusammen mit der Behörde für Schule und Berufsbildung sowie der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration das Siegel vergeben. Drei neue Schulen – ein Gymnasium und zwei Stadtteilschulen - erhielten die Auszeichnung, 10 Schulen wurden rezertifiziert. Aktuell tragen das Siegel 45 Hamburger Schulen. |
| **Jahrestagung** | Im November findet die SCHULERWIRTSCHAFT-Jahrestagung zum Thema „Berufs- und Studienorientierung in der Studienstufe von Gymnasien und Stadtteilschulen“ statt. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **SCHULEWIRTSCHAFT-Seminare** | In Zusammenarbeit mit dem Institut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung bietet die SCHULEWIRTSCHAFT rund 10 Veranstaltungen zu den Themenbereichen Berufsorientierung und ökonomische Bildung an. |
| **Führungspraxis für schulische Führungskräfte** | SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg bietet in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung schulischen Führungskräften ein einwöchiges Praktikum an, in dem die Teilnahme am Alltag einer Führungskraft in einem Unternehmen ermöglicht wird und Themen wie Personalführung und -entwicklung, Qualitätsmanagement, Controlling etc. reflektiert werden. |
| **Publikationen** |
| **Newsletter SCHULEWIRTSCHAFT** | Der Newsletter erscheint in Zusammenarbeit mit SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein und ging bislang in Papierform in Hamburg an 1.200 Lehrkräfte sowie 700 Vertreter aus Unternehmen, Verbänden und der Politik. Ab Herbst 2016 erscheint er als Online-Version. |
| **Gemeinsam für MINT begeistern – MINTprax – praxisorientierte MINT-Profile in der Sekundarstufe I** | Die Handreichung, herausgegeben von der Behörde für Schule und Berufsbildung, Nordmetall und dem Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e. V., wurde von SCHULEWIRTSCHAFT Hamburg unterstützt. Sie erschien im Februar. |
| **Ansprechpartner** | Doris Wenzel-O‘ConnorGeschäftsführerinSCHULEWIRTSCHAFT Hamburg Kapstadtring 10, 22297 HamburgTel.: +49 (0)40/637845-60, Fax: +49 (0) 40/637845-99wenzel@bwh-hamburg.de[www.schule-wirtschaft-hamburg.de](http://www.schule-wirtschaft-hamburg.de) |



# SCHULEWIRTSCHAFT Hessen auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **Die LAG und 5 Geschäftsstellen** koordinieren, setzen Impulse, geben Anregungen, bieten Vernetzung und Unterstützung für **25 regionale Arbeitskreise in 6 hessischen Regionen.** |
| **Ökonomische Bildung** |
| **„präsentieren & gewinnen“** | Oberstufenwettbewerb mit der Frankfurter Rundschau und der Vereinigung hessischer Unternehmerverbände. Schülerinnen und Schüler bearbeiten im Unterricht des Faches Politik und Wirtschaft ein selbst gewähltes Wirtschaftsthema mit regionalem Bezug und entwickeln eine eigene differenzierte Position. Die drei besten Arbeiten dürfen vor einem Expertenpublikum präsentiert werden. Die Frankfurter Rundschau berichtet exklusiv. |
| **JUNIOR** | Schüler-Teams entwickeln eine Geschäftsidee und gründen ein auf ein Schuljahr befristetes JUNIOR-Unternehmen an ihrer Schule. Das Projekt wird vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln organisiert, die LAG ist Mitglied der landesweiten Jury. |
| **Planspiele ÖKOWI®/ WIWAG®/ beach*manager*®** | Die LAG bewirbt und administriert in Zusammenarbeit mit der hessischen Landes­zentrale für politische Bildung, der Ernst Schmidheiny Stiftung und der Joachim Herz Stiftung Fortbildungen für interessierte Lehrkräfte dieser Wirtschaftsplanspiele für den Unterricht.  |
| **Lehrkräftefortbildungen** | Im Rahmen der jeweils in den Oster- und Herbstferien stattfindenden Ferienakademie werden Seminare zur ökonomischen Bildung angeboten. |
| **MINT** |
| **13. MINT-Messe Hessenmit P&G-MINT-Award im Hessischen Landtag,15. November 2016** | Schulen stellen ihre besten MINT-Projekte im Rahmen einer Messe im Hessischen Landtag vor; gleichzeitig nehmen sie am Procter & Gamble-MINT-Award und ggf. an einem Sonderpreis des VDMA teil; Rahmenprogramm mit Einbindung der Parlamentarier. |
| **I AM MINT** | Die LAG führt seit Dezember 2011 das Projekt I AM MINT – mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf durch. Auftraggeber sind das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung sowie die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit. Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe der Azubi-Mentoren begabte, aber unentschlossene, Haupt- und RealschülerInnen an MINT-Berufe heranzuführen. |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **"Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen"** | Am 22. September 2016 konnten in Wiesbaden 28 Schulen mit dem „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen" ausgezeichnet, 20 von ihnen sogar bereits rezertifiziert werden. Die Geschäftsstellen der Arbeitskreise SW haben die ehrenamtlichen Auditoren hierfür gewonnen und betreut. Damit tragen nun über 200 hessische Schulen das Berufswahlsiegel. Die regionalen SW-Geschäftsstellen sind Ansprechpartner für die über 150 Auditoren, die LAG ist Mitglied der landesweiten Jury. |
| **Flyer „Das Leben“ Hilfe bei Berufsorientierung/Lebensbefähigung von Schülerinnen und Schülern** | Der Leitfaden soll Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 bis 10 Orientierung geben, was im Leben und im Beruf auf sie zukommt und worauf es dabei ankommt. |
| **Wettbewerb: Der beste Praktikumsbericht** | Lehrkräfte senden den besten Praktikumsbericht ihrer Schülerinnen und Schüler ein. Nach der Bewertung regionaler Jurys werden die Regionalsieger von den SCHULEWIRTSCHAFT-Geschäftsstellen ausgezeichnet. Am 10. Oktober 2016 sind die Hessensieger in Bad Nauheim gekürt worden. Die Preise werden jeweils im Beisein von Eltern, Praktikumsbetreuern der Unternehmen und der Lehrkräfte vergeben. |
| **Wettbewerb: Die beste Unternehmensbeschreibung** | RealschülerInnen der neunten Klassen sowie HauptschülerInnen der achten Klassen haben in regionalen Unternehmen hospitiert. Nahezu 100 SchülerInnen fertigten gruppenweise ein Exposé für diesen Wettbewerb an. Die LAG ist Mitglied der Jury.  |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Ferienakademie in den Oster- und Herbstferien** | Angeboten werden Seminare für Lehrkräfte zu den Themen­schwerpunkten Schulmanagement, Pädagogik, Ökonomie und Neue Medien. Die Seminarreihen finden in Zusammenarbeit mit hessischen Unternehmen, Verbänden sowie dem Bildungshaus Bad Nauheim statt. |
| **Jahrestagung der LAG** | Die 41. Jahrestagung der LAG fand am 11. Oktober 2016 in Bad Nauheim statt. Thema: „Digitale Bildung in Schule und Unterricht“. Als Hauptreferent sprach Prof. Stefan Aufenanger. In anschließenden Workshops erhielten die über 100 Gäste Einblicke in die Möglichkeiten digital unterstützten Unterrichts und darüber hinaus. Sie lernten ein Modell für Schulpatenschaften, das europäische Netzwerk Science on Stage für MINT-Lehrer und Lehrerinnen sowie das Genius-Programm der Daimler AG kennen. |
| **Partners in Leadership 2016** | Im Jahr 2016 stehen 13 Führungskräfte der Unternehmen KPMG, Clifford Chance, Deutsche Bank AG, sowie Fraport AG und Lufthansa AG in einem zunächst neunmonatigen bilateralen Dialog mit Schulleiterinnen und Schulleitern. Ergänzt wird dieser Dialog durch gemeinsame Workshops mit Impulsreferaten ausgesuchter Referenten. Seit 2006 nahmen bereits über 200 Schulleiterinnen und Schulleiter sowie ebenso viele Führungskräfte aus der Wirtschaft an diesem Programm teil. |
| **Ansprechpartner** | Matthias RustGeschäftsführerSCHULEWIRTSCHAFT HessenEmil-von-Behring-Straße 4, 60439 Frankfurt am Main Tel.:+49 (0)69/95808-255 , Fax: +49 (0) 69/95808-155 rust.matthias@bwhw.de[www.schule-wirtschaft-hessen.de](http://www.schule-wirtschaft-hessen.de) |

****

#

# SCHULEWIRTSCHAFT Mecklenburg-Vorpommern auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in 22 regionalen Arbeitskreisen** |
| **MINT- Bildung** |
| **“CreateMV – Landesinitiative Erfindergeist"**[www.bwmv.de/projekte/createmv/](http://www.bwmv.de/projekte/createmv/) | Projekt für Schülerinnen und Schüler zur Entwicklung von Kompetenzen im MINT-Bereich, Förderung des Interesses für technische Berufe und Unterstützung einer praxisbezogenen MINT-Bildung an Schulen. Ca. 500 Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr arbeiten in ca. 40 Projektgruppen an technisch-naturwissenschaftlichen Projekten. Im Rahmen von Lehrerweiterbildungen, Projekttagen und Wettbewerben sowie dem einmal jährlich stattfindenden NORDMETALL-Erfindercamp werden Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler zu aktuellen MINT-Themen angeleitet. |
| **MINT-Schulen MV**<http://www.bildungswerk-wirtschaft.de/de/mint_foerderung/mint_schule_mecklenburg_vorpommern> | Im Rahmen dieses Projektes ist es das Ziel, die Qualität und Quantität von naturwissenschaftlich-technischer Bildung in der Sekundarstufe I zu fördern und engagierte Schulen in das Netzwerk der MINT-Schulen Mecklenburg-Vorpommern aufzunehmen. Damit erhalten die Schulen Zugang zu speziellen Förderangeboten; z. B. Fortbildungen zu ausgewählten Fachthemen, finanzielle Unterstützung für die Ausstattung im MINT-Bereich sowie Teilnahme an Netzwerktreffen und Tagungen. Das Bewerbungs- und Aufnahmeverfahren ist zweistufig angelegt und besteht aus einer schriftlichen Bewerbung sowie einem darauf folgenden Schulbesuch.Das Projekt wird seit 2012 unterstützt und finanziert durch die NORDMETALL-Stiftung und Vereinigung der Unternehmensverbände für Mecklenburg-Vorpommern e.V. Durchgeführt wird es durch das Bildungswerk der Wirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V. |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| BOGEN Berufsorientierung genderreflektiert nachhaltig | Im Projekt werden Angebote zur kliescheefreien Berufs- und Studienorientierung entwickelt und erprobt. Schulen erhalten Anregungen, sich diesem Thema zu nähern bzw. zu stellen, spezielle Angebote für Mädchen und Jungen im Ganztagsbereich zu entwickeln und umzusetzen. Mit der Entwicklung und Erprobung von Girls´Day Werkstätten und JungsWerkstätten erhalten Mädchen und Jungen die Möglichkeit, ihre Selbsterkenntnis, Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit zu stärken, ihre eigenen Stärken zu entdecken und zu entwickeln für das Heute und Morgen. Weitere Säulen des Projekts sind die Intensivierung der Netzwerkarbeit von SCHULEWIRTSCHAFT für eine systematische und nachhaltige geschlechterreflektierte Berufs- und Studienorientierung sowie die Einbindung von Eltern in diesen Prozess.BOGEN ist ein Sozialpartnerschaftsprojekt – Projektträger: Bildungswerk der Wirtschaft MV e. V. – Laufzeit vom 01.10.2015 bis 30.09.2017 |
| Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Ostdeutschland[www.bwmv.de/Projekte/netzwerk](http://www.bwmv.de/Projekte/netzwerk) [www.schulewirtschaft-ostdeutschland.de](http://www.schulewirtschaft-ostdeutschland.de) | Das von 2009 – 2013 entwickelte Netzwerk wird für weitere zwei Jahre durch die Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer gefördert. Ziel des Projekts ist es, voneinander zu lernen, erfolgreiche Konzepte zu multiplizieren, gemeinsam Ideen und Initiative zu entwickeln und umzusetzen. Über die vier Handlungsfelder werden nachahmenswerte und praxiserprobte Methoden in der Berufs- und Studienorientierung sowie zur Fachkräftesicherung öffentlich gemacht. Schwerpunkte sind: * Stärken fördern, ;Zielgruppe sind Jugendliche mit Startschwierigen
* Perspektiven aufzeigen; im Mittelpunkt steht die duale Ausbildung
* KMU einbinden; Kooperationen entwickeln und vertiefen zwischen Unternehmen und Schulen
* Junge Geflüchtete integrieren

Laufzeit: 2016 - 2017 |
| „Zeig, was du kannst!“[www.bwmv.de/Projekte/Zeig](http://www.bwmv.de/Projekte/Zeig), was du kannst! | Das Förderprogramm bereitet Jugendliche ab der Vorabgangsklasse auf den Übergang in die Ausbildung oder auf die weiterführende Schule vor. Zielgruppe sind Mädchen und Jungen, die Startschwierigkeiten aus den unterschiedlichsten Gründen haben. Dieses Programm bietet den Teilnehmenden eine professionelle, individuelle Berufsorientierung und unterstützt die Jugendlichen, dass sie ihren Bildungs- und Lebensweg aktiv gestalten können. Instrumente sind dabei die Future Camps zur Stärkung der Schlüsselkompetenzen, zur Entwicklung des Konflikt-, Lern- und Selbstmanagements sowie Bewerbertrainings. Beginn: 01.06.2016 In Kooperation mit der Stiftung der deutschen Wirtschaft gGmbH – SCHULEWIRTSCHAFT MV unterstützt den Counterpart zur Gewinnung von Unternehmen und Einrichtungen in der Region. |
| „Übergang Schule-Beruf“ Informieren – Ausprobieren - Entscheiden | **Projekttage für Schüler/-innen in Unternehmen**Als Vorstufe zum Praktikum besuchen wirklich interessierte Jugendliche – schul- und klassenübergreifend – Betriebe verschiedener Branchen, die einen interessanten und abwechslungsreichen Projekttag mit praktischen Komponenten organisieren. Speziell für Abiturienten werden Projekttage im Rahmen der Studienorientierung in Zusammenarbeit mit dem Max-Plank-Institut Greifswald und der Schifffahrtsschule Warnemünde gestaltet. Je nach Betriebsgröße können 4 bis 20 Jugendliche solchen Projekttag nutzen. Seit 2007 wurden 50 Projekttage für fast 700 Schüler/-innen in 10 Unternehmen durchgeführt.Die Unternehmen unterstützen diese Aktivität, weil sie über diesen Projekttag engagierte und interessierte Jugendliche kennenlernen und für ein längeres Praktikum gewinnen können. Organisator: Förderverein SCHULEWIRTSCHAFT Stralsund**Berufsorientierung – praxisnah**Im Rahmen des Wahl-Pflicht-Unterrichts besuchen interessierte Jugendliche in kleinen Gruppen Unternehmen. Sie erhalten Einblicke in das Unternehmen, Informationen zum Unternehmenszweck, zur Berufsausbildung und können sich praktisch erproben. Ansprechpartner/-innen sind Personalverantwortliche, Ausbilder/-innen und Auszubildende, die die Fragen der Schüler/-innen kompetent beantworten. Organisator: Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Malchin**BrancheninfoTage** Bereits zum 6. Mal finden diese Tage im Landkreis Vorpommern-Greifswald statt. Schülerinnen und Schüler der Vorabgangsklassen (9 und 11) haben die Möglichkeit, ihren Traumberuf kennenzulernen. Rund 100 Unternehmen geben den Jugendlichen einen Vorgeschmack auf den Berufsalltag. Im Oktober und November werden diese Info-Tage in Anklam, Pasewalk, Torgelow, Greifswald und Wolgast durchgeführt.2016 werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Pasewalk und der BerufsAusbildungsMesse (BAM) für Pasewalk und Torgelow die Angebote gebündelt. Am Vormittag können die Jugendlichen Betriebe kennenlernen, mit Ausbildern/-innen und Auszubildenden ins Gespräch kommen und sich praktisch ausprobieren. Am Nachmittag erhalten die Schüler/-innen mit ihren Eltern die Möglichkeit, mit weiteren regionalen Unternehmen Gespräche zu führen, sich umfassend zu informieren. Neu ist auch ab 2016, dass Schüler/-innen aus Förderschulen an diesen BrancheninfoTagen teilnehmen werden. Dadurch erhalten sie durch den direkten Kontakt eine erhöhte Chance, erstmal ein Praktikum zu absolvieren und damit eine Ausbildung anfangen zu können. Die Resonanz und Aufgeschlossenheit der Unternehmen gegenüber Schüler/-innen mit Handicap ist hoch in dem Landkreis.Unterstützer: Netzwerke SCHULEWIRTSCHAFT Anklam und Uecker Randow |
| Studien- und Berufsorientierung für Abiturientinnen und Abiturienten„KarriereNavigator“www.schulewirtschaft-mv.de/ Arbeiskreise | **Initiative „Wir begeistern die Jugendlichen für die zahlreichen beruflichen Möglichkeiten in unserer Region!“** in Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar, der WINGS-Fernstudium Wismar und dem Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Wismar und NWM e.V. Weiterentwickelt wurde durch die Partner diese Initiative zum Projekt „1. KarriereNavigator“ am 7. November 2016. Ziel ist es, junge Menschen an den Gymnasien frühzeitig auch über potenzielle Berufsausbildungen und Aufstiegsqualifizierungen zu informieren, um so spätere Studienabbrüche zu vermeiden. Es wird immer wieder deutlich, dass sehr viel Unwissenheit bei den Jugendlichen und Eltern über eine Berufsausbildung bei Abiturienten vorliegt und die Studienorientierung an den Gymnasien nur auf ein Studium orientiert.Auf dieser Veranstaltung stellen sich Unternehmen mit ihren Ausbildungsangeboten vor, es wird Diskussionen rund um das Thema „Pro Ausbildung und Pro Studium“ geben und die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, mit den Unternehmensvertreter/-innen ins Gespräch zu kommen. Zielgruppe sind Jugendliche, Eltern und pädagogische Fachkräfte der Gymnasien in Wismar und im Landkreis Nordwestmecklenburg. |
| Berufsorientierungsmessen – jugendgemäß – mit Tradition[www.schulewirtschaft-mv.de/](http://www.schulewirtschaft-mv.de/) Veranstaltungen | **11. Berufsinformationsmesse in Hagenow**Traditionsgemäß findet die Messe in der Firma Carl Kühne KG statt. Um den Eltern die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit ihrem Kind dieses Angebot zu nutzen, findet die Messe immer von 18:00 – 21:00 Uhr statt. Über 70 Unternehmen beteiligen sich seit Jahren und sind immer wieder begeistert von der Qualität der Organisation und vom Interesse der Jugendlichen.Organisator: Netzwerk SCHULEWIRTSCHFT Hagenow, Wittenburg und Zarrentin**21. Berufsinfobörse in Wismar**Eine Messe, die einen festen Platz in der Stadt Wismar und in den Berufsorientierungskonzepten der Schulen hat. Am ersten Tag besuchen die Schulen die Messe und am zweiten Tag erwarten die Ausstellenden die Eltern, Großeltern und Jugendlichen. Das Konzept der Veranstalter: Azubi als Ansprechpartner/-innen, interaktive Aktionen der Unternehmen, Mitmach-Möglichketen: keine Chance für die Einsammler von Kugelschreibern und Süßigkeiten. Umrahmt wird die Messe durch interessante Gesprächspartner/-innen auf der Bühne bzw. durch kulturelle Einlagen.Organisator: Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Wismar und Nordwestmecklenburg e. V.  |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Berufswahl-SIEGEL MV**[www.berufswahlsiegel-mv.de](http://www.berufswahlsiegel-mv.de) | Sozialpartnerschaftsprojekt zur Zertifizierung von Schulen mit vorbildlicher Berufsorientierung. Ziel dieses langfristig angelegten Prozesses zur Qualitätssicherung in den Schulen ist die Verbesserung der individuellen Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler. In einem Ausschreibungsverfahren können sich alle Schulen des Landes um das Berufswahl-SIEGEL MV bewerben. Die Bewertung der Berufsorientierungsprozesse dieser Schulen erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. In einer Selbsteinschätzung beantwortet die Schule, inwieweit sie die vorgegebenen Kriterien erfüllt. Anhand eingereichter Unterlagen entscheiden regionale Jurys zunächst über die Zulassung zum Audit. Die Ergebnisse der Audits sind dann die Grundlage für die Vergabe des Berufswahl-SIEGEL MV.Das Projekt wir gefördert mit Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Europäischen Sozialfonds.  |
| **Schilftage in Unternehmen / Exkursionen /Praxistage für pädagogische Fachkräfte** **www.schulewirtschaft-mv.de/Arbeitskreise** | Berufs- und Studienorientierung ist Aufgabe der Schule, eine Aufgabe, die hohe Anforderungen an die verantwortlichen Lehrkräfte stellen. Daher ist es das Ziel, die pädagogischen Fachkräfte zu qualifizieren und ihnen Möglichkeiten zu geben, regionale Unternehmen, die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Ausbildung bzw. eines Praktikums sowie die Inhalte der Theorie und Praxis kennenzulernen. Die Angebote werden sowohl von Schulen mit dem gesamten Kollegium, von den Fachlehrern/-innen für AWT, Berufs- und Studienorientierung – schulartübergreifend – angenommen. Über diese Veranstaltungen wurden mehrmals konkrete Vereinbarungen zur weiteren und kontinuierlichen Zusammenarbeit geschlossen.Organisatoren: Netzwerke SCHULEWIRTSCHAFT Wismar und Nordwestmecklenburg e. V., Parchim e. V. und Greifswald |
| **Ansprechpartnerin** | Dr. Ute MessmannGeschäftsführerinSCHULEWIRTSCHAFT Mecklenburg-VorpommernAm Schlosspark 4, 19417 HasenwinkelTel.:+49 (0)3847/66-302, Fax: +49 (0)3847/66-316messmann@bwmv.de[www.schulewirtschaft-mv.de](http://www.schulewirtschaft-mv.de) |



# SCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in über 30 regionalen Arbeitskreisen** |
| **Tagungen** | Jahrestagung SCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen, Schwerpunkt „Industrie 4.0“, 26.11.2015, Hannover (Unternehmerverbände Niedersachen) |
| **Verbändegespräch**  | Austausch und Informationen zu bildungspolitischen Themen und SCHULEWIRTSCHAFT-Aktivitäten, Schwerpunkte „Wirtschaft Inklusiv“ und Auswirkungen der Schulgesetznovelle, 18.06.2015 |
| **Koordinierungsgruppe SCHULEWIRTSCHAFT** | Vernetzung und Austausch mit den Partnern aus Politik und Verwaltung auf Landesebene, 14.04.2015 und 28.10.2015 |
| **Ökonomische Bildung** |
| **Wirtschaftsplanspiele MIG und Investor** | Vermittlung von Wirtschaftskompetenz steht im Zentrum dieser - seit vielen Jahren in Niedersachsen etablierten - Planspiele: „Management Information Game“ (MIG) und „Investor“. Auch in 2015 haben Schülerinnen und Schüler an über 100 Planspielen teilgenommen. |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Seminare zur vertiefenden Berufsorientierung** | Aufeinander abgestimmtes Seminarangebot für Schülerinnen und Schüler zur Stärkung der Entscheidungsfähigkeit für die Berufswahl: von Interessentestung, Berufsfelderkundungen, Benimm-Knigge bis zum Bewerbungstraining.  |
| **Elternarbeit im Kontext Schule – Berufsorientierung - Übergangsmanagement** |
| **Schüler-Eltern-Seminar** | Aufeinander aufbauende Schüler-/Elternworkshops unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Aspekte |
| **Schüler-Eltern-Seminar für Flüchtlinge** | Neues Angebot aus aufeinander aufbauenden Schüler-/Elternworkshops zur Orientierung zu den Themen Schulsystem, Berufsausbildung und Berufswegeplanung |
| **Inklusion** |
| **Wir**tschaft **inklusiv** | Kooperation des Projektes Wirtschaft inklusiv mit den Arbeitskreisen SCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen, Beratung und Veranstaltungen zum Thema Inklusion für Arbeitgeber und Arbeitskreismitglieder |
| **Lehrerfortbildung / Schulleiterqualifizierung** |
| **Neue offene Seminare im Bereich Schulmanagement, Berufsorientierung, u. a.:** | * InklusionWege zu inklusiven Bildungslandschaften
* Schule und RechtHandlungssicherheit in Rechtsfragen
* Mitarbeiter einschätzen und beurteilenFeedback für Mitarbeiter und formale Beurteilungen
* Neues Angebot zu Berufsorientierung in Gymnasien
 |
| **Partners in Leadership** | Seit März 2015 läuft die dritte Runde „Partners in Leadership“ in Hannover. Im April 2015 ist ein weiterer Durchgang in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberverband Lüneburg-Nordostniedersachsen gestartet. |
| **Ansprechpartner** | Mareike WulfGeschäftsführerinSCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen Schiffgraben 36, 30175 HannoverTel.: +49 (0) 511/8505-280, Fax: +49 (0) 511/8505-268mareike.wulf@uvn-online.de[www.schulewirtschaft-niedersachsen.de](http://www.schulewirtschaft-niedersachsen.de)Jennifer AlpertKoordination BNWSCHULEWIRTSCHAFT Niedersachsen Buersche Str. 1-5, 49074 OsnabrückTel.: +49 (0) 541/58057-261, Fax: +49 (0) 541/58057-100jennifer.alpert@bnw.de[www.schulewirtschaft-niedersachsen.de](http://www.schulewirtschaft-niedersachsen.de) |

# I:\Abt_05\SW Deutschland\SW Deutschland\Logos\Länder\Logo NRW.jpg

# SCHULEWIRTSCHAFT Nordrhein-Westfalen auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in 50 regionalen Arbeitskreisen** |
| **Ökonomische Bildung** |
| **Planspiel „Wirtschaft“** | Internetgestütztes Unternehmensplanspiel. Das Unternehmensplanspiel gewährt grundlegende Einblicke in das marktwirtschaftliche Geschehen und in betriebswirtschaftliche Abläufe. Es wird über sechs Vorrunden und drei Zwischenrunden der Gruppensieger im Internet gespielt, bis schließlich in einer Präsenzrunde der Landessieger ermittelt wird. Schülerinnen und Schüler: 128 Spielgruppen von 22 Schulen.  |
| **beach*manager*** | Internet -Wettbewerb „bea chmanager“ für vier Schulen mit acht Unternehmen durchgeführt. |
| **JUNIOR - expert** | Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 entwickeln eine eigene Geschäftsidee und gründen für die Dauer eines Schuljahres ein Unternehmen, das real am Markt agiert.2015/2016: 47 „Firmen“ |
| **JUNIOR - advanced** | Schülerfirmenprojekt. Schüler und Schülerinnen gründen ab Klasse 7 für die Dauer eines Schuljahres ein Unternehmen.2015/2016: 12 „Firmen“ |
| **JUNIOR - basic** | „Einsteiger“-Firmenprogramm mit besonders flexiblen Rahmenbedingungen für Schüler und Schülerinnen ab Sekundarstufe I. 2015/2016: 54 „Firmen“ |
| **MINT** |
| **MINT-FrüherziehungKinder als Forscher**  | Aktivität zur MINT-Förderung im KindergartenBis Ende 2016: 4.400 Erzieherinnen geschult, 40% der Kitas in NRW; erste gemeinsame Fortbildung für Erzieherinnen aus Kitas UND Grundschulen |
| **MINIPHÄNOMENTA®** | 52 einfache Experimente für Schulflur, Pausenhalle und Klassenzimmer in Grundschulen, bis Ende 2016: 1.420 Lehrkräfte, über 700 Ausleihen seit 2012: Modifizierung der Fortbildung und Ausleihe für weiterführende SchulenNovember 2016 – „10 Jahre MINIPHÄNOMENTA in NRW“ Feier |
| **MINT SCHULE NRW** | Förderung von Sekundarstufe I –Schulen, die sich durch herausragende Aktivitäten im MINT-Bereich auszeichnen.2016: 39 Realschulen, 10 Hauptschulen, 21 Gesamtschulen  |
| **MINT-EC** | 2016: 67 MINT-Excellence-Center-Schulen in NRW mit herausragendem mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil; Unterstützung durch: Lehrerfortbildung, Schülerferienpraktika in Unternehmen und Universitäten, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Aufbau des regionalen Netzwerks. |
| **MINT-Fortbildungen/„MINT-Tag NRW“** | Seminare und Fortbildungsangebote für die Schulen (Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer) in den MINT-NetzwerkenMINT-Netzwerktag: über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, 16 Workshops zum Thema „Technik in der Schule“.  |
| **Erlebnis Maschinenbau - Technik, die fasziniert** **Tag der Technik - Technik zum Anfassen**  | Aktionstage in den Unternehmen, um das Berufswahlspektrum junger Leute im Maschinenbau zu erweitern sowie die Zahl der Bewerbungen für technisch-gewerbliche Berufe und für das Ingenieurstudium zu erhöhenDie Faszination von Technik sowie die vielfältigen Berufsperspektiven werden anschaulich präsentiert. |
| **GENIUS-Wissenscommunity,****Lehrerfortbildung für das Netzwerk *SCHULE*WIRTSCHAFT** | Lehrerfortbildung für interessierte MINT-Lehrkräfte Sek I und II, Themenfokus 2016: Aerodynamik, insgesamt 200 Teilnehmer/innen. |
| **MINToringSi** | Mit MINToringSi verfolgt der Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V., die Bezirksregierung Arnsberg sowie die Universität Siegen das Anliegen, mehr junge Menschen für die MINT-Fächer zu begeistern, ihr Interesse daran zu festigen und zur Aufnahme eines entsprechenden Studiums zu motivieren. MINT-Mentoren (MINToren) stehen interessierten Schülerinnen und Schülern der Q1 im Kreis Siegen-Wittgenstein für insgesamt drei Jahre mit Rat und Tat zur Seite. Workshops, Betriebserkundungen und MINT-Camps stellen einen intensiven Praxisbezug her. In den ersten beiden Studiensemestern helfen die MINToren auch über mögliche Startschwierigkeiten hinweg.  |
| **Mathematik** | Anwendungsbezogene Mathematik für Hauptschulen zur Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungsmarkt . |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Neues Übergangssystem Schule-Beruf NRW****KAoA****(Kein Abschluss ohne Anschluss)**  | Mitwirkung an der Umsetzung des Neuen Übergangssystems;2016: Durchführung von Erfahrungsaustauschen und Workshops zwischen den beteiligten Akteuren aus Schule, Wirtschaft und PolitikTeilnahme SW NRW mit einem Messestand am Landeskongress „KAoA“, 600 TeilnehmerInformationen zum Übergangssystem unter [www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de) |
| **Berufswahl-SIEGEL** | Vernetzung von Siegel und KAoA,SCHULEWIRTSCHAFT NRW stellt seine Aktivitäten bei Fortbildungen für die Kommunalen Koordinierungsstellen vor.Pilot-Anwendung eines landesweiten Muster-Kriterienkatalogs, gleichzeitig Vernetzung mit neuem Übergangssystem (Berücksichtigung im Kriterienkatalog) ;Einsatz eines Auswertungsrasters sowie Empfehlungen für die Re-Zertifizierung. |
| **BERUFSPARCOURS METALL NRW** | Halbtägige regionale Veranstaltungen mit jeweils bis zu 500 Jugendlichen und bis zu 25 regionalen Firmen, die ausbildungstypische Tätigkeiten in Form von Übungsstationen für Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen anbieten.2016: 30 BERUFSPARCOURS in NRW in Kooperation mit dem Technikzentrum Minden-Lübbecke und den regionalen Unternehmensverbänden |
| **Lehrerbetriebspraktika**  | Vorbereitung von Schülerbetriebspraktika, bessere Berufsorientierung |
| **UNI-TRAINEES** | Landesweites Fortbildungsangebot für die Studienwahlkoordinatoren der Sekundarstufe II in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen |
| **Publikationen BO** |
| **Flyer Berufsfelderkundungen** | Im Flyer wird aufgezeigt, was Betriebe tun können, um junge Menschen auf die eigene Branche, die entsprechenden Berufe, Tätigkeitsfelder und Ausbildungswege sowie den eigenen Betrieb aufmerksam zu machen. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Fortbildungsangebote**  | Verschiedene Arbeitskreise bieten aufeinander aufbauende Seminare zur Qualifizierung von Schulleitungen sowie StuBOs (Studien- und Berufswahlkoordinatoren) an.  |
| **Lehrerfortbildungen**  | In Kooperation mit dem VBE Fortbildungsangebote u.a. zu den Themen „Konfliktcoaching“, Elterngespräche“, Classroom Management“ oder „Pressetexte schreiben“. |
| **Wettbewerbe** |
| **„ Das hat Potenzial“** | SCHULEWIRTSCHAFT NRW hat für den Wettbewerb geworben. Vier Unternehmen haben teilgenommen. Zwei Unternehmen sind nominiert. |
| **Ansprechpartner** | Beate Gathen und Dr. Heike HuneckeGeschäftsführerinnenSCHULEWIRTSCHAFT Nordrhein-Westfalen Uerdinger Straße 58–62, 40474 DüsseldorfTel.: +49 (0)211/4573-240, gathen@bwnrw.deTel.: +49 (0)211/4573-239, hunecke@bwnrw.de Fax: +49 (0) 211/4573-144[www.bildungswerk-nrw.de/sw.html](http://www.bildungswerk-nrw.de/sw.html) |



# SCHULEWIRTSCHAFT Rheinland-Pfalz auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **durch 33 regionale Arbeitskreise**:Schul- und Unternehmensvertreter organisieren sich in lokalen Netzwerken, wo sie auf ehrenamtlicher Basis vielfältige Veranstaltungen für Lehrer und teilweise auch für Schüler und Eltern selbstständig planen und durchführen, z.B.:* Betriebserkundungen
* Lehrerfortbildungen
* Vorträge zu aktuellen Themen
* Berufsorientierungsmessen
* Bewerbertrainings
* Lehrerbetriebspraktika
* Schulpatenschaften

**durch SCHULEWIRTSCHAFT Rheinland-Pfalz,*** u.a. Unterstützung der Arbeitskreise
* Vertretung und Mitarbeit in diversen landesweiten Gremien
* Landesweite Jahrestagung
* Exkursion der Arbeitskreisleiter, 2016 zur LAG Hessen
* Durchführung von Lehrerfortbildungen in Zusammenarbeit mit den Ministerien für Bildung und Wirtschaft
 |
| **Ökonomische Bildung** |
| **JUNIOR J**unge **U**nternehmer **I**nitiieren **O**rganisieren **R**ealisieren | Schülerfirmenprojekt. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 gründen für die Dauer eines Schuljahres ein Unternehmen. |
| **JUNIOR KompaktJ**unge **U**nternehmer **I**nitiieren**, O**rganisieren**, R**ealisieren | Schülerinnen und Schüler der Sek I gründen eine Firma, erarbeiten sich durch Vermarktung einer Geschäftsidee die Grundzüge unternehmerischen Denkens und Handelns. |
| **JUNIOR BasicJ**unge **U**nternehmer **I**nitiieren**, O**rganisieren**, R**ealisieren | Teilnehmer aus der Sek I werden spielerisch an das Thema Schülerfirma herangeführt. Der Fokus des Programms liegt auf der Stärkung von Sozialkompetenzen, der Förderung der Ausbildungsreife sowie der Berufswahlorientierung. Durch das Arbeiten in einer Schülerfirma werden die Teilnehmer zu wirtschaftlichem Denken und Handeln angeregt. |
| **Schulpatenschaften** | Zusammen mit der IHK Koblenz werden Patenschaften zwischen Unternehmen und Schulen initiiert. Diese offiziell begründeten Patenschaften zwischen Unternehmen und Schulen fördern die Verbindlichkeit und führen zu einer erfolgreichen und auf Dauer angelegten Zusammenarbeit. Bausteine solcher Patenschaften sind u.a. Berufsinformationsmessen, Lehrer- und Schülerbetriebs-praktika sowie praxisnahes Bewerbungstraining. |
| **Ökonomische Bildung online****(ÖBO)** | Ökonomische Bildung Online (ÖBO) ist ein modular aufgebautes Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II. Es basiert auf dem Konzept des Blended Learning, das Phasen des Online-Lernens mit Präsenztagen verbindet. ÖBO ist interaktiv und handlungsorientiert, d.h. die Teilnehmer bearbeiten selbstständig Arbeitsaufträge, können sich auf der Lernplattform austauschen und eigene Beiträge einstellen. So entsteht ein Pool von einsetzbaren Unterrichtsideen für den eigenen Unterricht. Die Präsenztage finden in Kooperation mit namhaften Unternehmen aus RP statt. Die Teilnehmer erhalten Einblicke in Prozesse der Unternehmen vor Ort. Außerdem erproben sie Unterrichtsbeispiele für die Umsetzung im eigenen Unterricht. Jährlich bietet SW Fortbildungen zu vier Modulen an. |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Jahrestagung SCHULEWIRTSCHAFT Rheinland-Pfalz** | bei der diesjährigen Jahrestagung verfolgten und diskutierten 185 Gäste aus Schulen, Wirtschaft und Verwaltung das Thema Potentialanalyse in Schulen und Betrieben. |
| **MINT** |
| **MINT-Tag Rheinland-Pfalz** | Auf dem mit den Verbänden der Metall- und Elektroindustrie gemeinsam organisierten landesweiten MINT-Tag erhalten Lehrkräfte Ideen für einen alltags- und anwendungsnahen Unterricht sowie Informationen über Berufswege in der Chemie-, Metall- und Elektroindustrie. Darüber hinaus lernen Sie Ansprechpartner für MINT-Angebote und MINT-Förderungen kennen. Dieser Tag wurde 2016 zum ersten Mal mit knapp 200 Lehrkräften durchgeführt. |
| **Lehrerfortbildung Physik** | Zusammen mit der Stiftung Pfalz-Metall werden regelmäßig zweitägige Lehrerfortbildungen Physik angeboten. Ziel der Veranstaltungen ist es, interessante Themen aus der Physik aufzugreifen und Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts zu geben.  |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Fortbildung für Schulleiter und Fortbildungen für Mitglieder aus Schulleitungen**  | In dieser Seminarreihe vermittelt ein erfahrener Trainer aus dem Bereich Unternehmensentwicklung, Ideenmanagement und Veränderungsprozesse den Schulleitern oder Mitgliedern aus Schulleitungen Managementtechniken, die sich im Schulalltag einsetzen lassen.Themen in diesem Jahr waren Veränderungsmanagement und Persönlichkeitsentwicklung. |
| **Handlungsorientierter Englisch-Unterricht** | Im Mittelpunkt dieser Fortbildungsreihe steht die sog. Szenario-Technik, die es dem Lernenden ermöglicht, bereits erreichte Sprachkompetenz im Rahmen von beruflichen und kontextbezogenen Situationen zu verfestigen. |
| **Fortbildungen für LehrerInnen der Realschule plus**(Kooperationsveranstaltung mit dem **V**erband **D**eutscher **R**ealschullehrer) | In der gemeinsam mit dem Verband Deutscher Realschullehrer organisierten Veranstaltungsreihe stand in diesem Jahr das Thema „“Stärken stärken . Förderstrategien für leistungsstarke Schülerinen und Schüler“ auf dem Programm. Zusammen mit den Teilnehmern und Referenten aus der Wirtschaft und Hochschule wurden Konzepte für den Umgan mit leistungsstarken Schülern an Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen entwickelt. |
| **Industrieland Rheinland-Pfalz** | Rheinland-Pfalz ist ein Industrieland. Gleichzeitig ist die Industrie unsichtbarer geworden. In Schulungen werden Lehrern die in Kooperation mit erfahrenden Lehrkräften, dem Wirtschaftsministerium, den IHKs und dem DGB entwickelten Unterrichtsmaterialien und die dazugehörigen Begleitmaterialien näher gebracht und ihre Einsatzmöglichkeiten in den Curricula unterschiedlicher Fächer erörtert.Ziel der Materialien ist es, die Industrie in ihrer Bedeutung für Schülerinnen und Schüler greifbarer zu machen.  |
| **Ansprechpartner** | Anne DrostSCHULEWIRTSCHAFT Rheinland-PfalzHindenburgstraße 32, 55118 MainzTel.:+49 (0)6131/5575-10, Fax: +49 (0)6131/5575-39 anne.drost@lvu.de[www.schulewirtschaft-rp.de](http://www.schulewirtschaft-rp.de) |

#

# SCHULEWIRTSCHAFT Saarland auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **6 regionale Arbeitskreise:*** Arbeitskreistreffen zweimal jährlich je AK
* Wechselseitig in Schulen und Unternehmen
* Austausch, Beratung und Kommunikation untereinander u.a. zu Projektideen

**Landesarbeitsgemeinschaft:*** Unterstützung der regionalen Arbeitskreise
* Intensiver Kontakt zu den Akteuren und Vorsitzenden der regionalen AK
* Unterstützung regionaler und lokaler Vernetzungsstrukturen
* Einbeziehen aller Partner und Akteure am Übergang Schule-Beruf
* Jahrestagungen
* Exkursionen
* Die Zusammenarbeit der LAG SCHULEWIRTSCHAFT Saarland mit dem saarländischen Bildungsministerium wurde 2014 in einer Kooperationsvereinbarung vereinbart.
* Enge Zusammenarbeit und gemeinsamer Konsens mit der BA, IHK, HWK, Ministerium für Bildung und Kultur, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Lehrerfortbildungsinstitute und weiterer Bildungsorganisationen.
 |
| **Ökonomische Bildung** |
| **JUNIOR** **Schüler als Unternehmer** | Begleitung des JUNIOR-Programms und verschiedener Wirtschaftsplanspiele über Alwis e.V. |
| **MINT** |
| **MINT-Aktivitäten** | MINT-Aktivitäten betreiben wir als ME Saar innerhalb unserer Initiative „Für Technik begeistern“ und nicht explizit als LAG. Darunter u.a. als Kooperation von ME Saar und LAG:* **Metallforum Saar:** Jährliche Fachtagung für Ausbilder aus Betrieben und Lehrkräfte berufsbildender Schulen zu aktuellen Themen. (z.B. Industrie 4.0, Metallbau, Konstruktionstechnik, Mechatronik etc.)
* **Lehrerfortbildungen MINT**
* **MINT-EC** Netzwerk
* **M+E Infotruck und Berufsinformationen**
* **Lange Nacht der Industrie** (Kooperation mit Stiftung ME Saar)
* **Wissenswerkstatt e.V.:** Kooperationsprojekte
 |
| **Allgemeine Berufsorientierung/Ausbildung** |
| **Förderung regionaler und lokaler Vernetzungsstrukturen** | Ziel: Partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben, Akteuren des Übergangsmanagements, BA etc.  |
| **Berufswahl-SIEGEL** | Das Berufswahl-SIEGEL wurde am 15.09.2015 in einer gemeinsamen Kooperationsvereinbarung zwischen Bildungs- und Wirtschaftsministerium, VSU, Bundesagentur für Arbeit, IHK und HWK und LAG offiziell eingeführt und ist nun regional verankert. |
| **Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung** | Unterstützung der „Fachstelle für grenzüberschreitende Ausbildung“(CAMT). Sie unterstützt junge Menschen aus Frankreich und Deutschland bei der grenzüberschreitenden Ausbildung. Ziel ist die Förderung der deutsch-französischen Handlungskompetenz von jungen Menschen zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Region. Außerdem leistet die Fachstelle einen Beitrag zur Verzahnung der unterschiedlichen beruflichen Ausbildungssysteme in Frankreich und Deutschland. |
| **Lehrerfortbildung/Schulleiterqualifizierung** |
| **Qualifizierung von Führungskräften im Schulbereich** | Für die im Modellversuch „Selbständige Schulen“ beteiligten Schulen werden Führungsseminare angeboten. |
| **Fortbildung für Lehrer/innen** | Gemeinsame Veranstaltungen zu SCHULEWIRTSCHAFT-Themen mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM). |
| **Schulleitungssymposium** | Unterstützung des jährlich stattfindenden Schulleitungssymposiums. |
| **Schulentwicklung** |
| **Schulentwicklungsprojekt QVP** | Das Projekt Qualitätsverbesserungsprozess an saarländischen Schulen (QVP)  ist ein gemeinsames Projekt des Bildungsministeriums sowie der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände e.V. (VSU) und wird finanziell durch die Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes gefördert.QVP richtet sich an Schulen, die einen systematischen Schulentwicklungsprozess einleiten wollen. Das Projekt unterstützt die Schulen in ihrem Bestreben, die Qualität ihrer Arbeit in den Kernbereichen Schulmanagement, kollegiale Kooperation, Unterricht und Erziehung zu überprüfen und weiterzuentwickeln. |
| **Ansprechpartner** | Tina Raubenheimer Stephanie VogelSCHULEWIRTSCHAFT Saarland Harthweg 15, 66119 SaarbrückenTel.:+49 (0)681/95434-48Tel.:+49 (0)681/95434-36raubenheimer@mesaar.devogel@mesaar.de[www.schule-wirtschaft-saarland.de](http://www.schule-wirtschaft-saarland.de) |

# D:\Users\km\AppData\Local\Temp\notes067C22\Logo Sachsen.jpg

# SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in 22 regionalen Arbeitskreisen** |
| **Informationen von SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen** | Website: www.schule-wirtschaft-sachsenSocial Media: www.facebook.com/lassachsen (Fanpage)Rundschreiben: anlassbezogen  |
| **Großer SCHULEWIRTSCHAFTS-Preis Sachsen** | Wettbewerb zur Prämierung hervorragender SCHULEWIRTSCHAFT-Kooperationen * Ermittlung von hervorragenden und zukunftsweisenden Kooperationen von Schulen und Unternehmen die sich durch Maßnahmen und Projekte in der Berufs- und Studienorientierung auszeichnen
* Für Förderschulen, Oberschulen und Gymnasien bis max. 2.000 EUR Geldpreis; für Unternehmen: Ehrung durch Kultusministerin, Präsident der VSW
 |
| **Landesweite und überregionale Veranstaltungen**  | Zwei landesweite las-Tagungen zur Förderung des Erfahrungsaustausches, Information über aktuelle Projekte und Präsentation von Best-/Good-Practices |
| **Ökonomische Bildung** |
| **JUNIOR-Landeswettbewerb** | Unterstützung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln bei der Ausrichtung des landesweiten JUNIOR Schülerfirmen-Wettbewerbes und bei der Öffentlichkeitsarbeit zum JUNIOR-Schülerfirmenprojekt (inklusive gemeinsamer Infoveranstaltungen) |
| **Servicestelle Schülerfirma** | Das Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft unterstützt gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus Sächsische Schulen bei der Umsetzung ihrer Schülerfirmen. |
| **MINT** |
| **M+E-Infomobil** | Berufs- und Studienorientierung für die Metall- und Elektroindustrie von Sachsenmetall; kostenloses Nutzungsangebot für Arbeitskreise SCHULEWIRTSCHAFT |
| **MINToring - Studierende begleiten Schülerinnen und Schüler** | Unterstützung des MINToring-Programms der sdw in Zusammenarbeit mit der TU Dresden für Nachwuchsgewinnung für MINT-Studiengänge |

|  |
| --- |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Berufsorientierungsmessen und -veranstaltungen im Freistaat Sachsen** | * Teilnahme und Mitwirkung an landesweit stattfindenden Veranstaltungen und Messen,
* Teilnahme an regional ausgerichteten Messen
 |
| **Unterstützung beim Qualitätssiegel für Berufs- und Studienorientierung**  | * Siegel des Staatsministeriums für Kultus für allgemeinbildende Schulen
* Mitwirkung der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen in der zentralen und regionalen Jury
 |
| **Ansprechpartner** | Alexander MerkelSCHULEWIRTSCHAFT SachsenBildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbHKantstraße 4-8, 09126 ChemnitzTelefon: 0371/ 5333554, 0151 17256344 Telefax: 0371/ 5333552E-Mail: Alexander.Merkel@bsw-mail.de[www.schule-wirtschaft-sachsen.de](http://www.schule-wirtschaft-sachsen.de) |

# I:\Abt_05\SW Deutschland\SW Deutschland\Logos\Länder\Logo Sachsen-Anhalt.jpg

# SCHULEWIRTSCHAFT Sac hsen-Anhalt auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in 17 regionalen Arbeitskreisen** |
| **„Frühlings- und Herbsterfahrungsaustausch der AK-Leiter/innen“ -Thematische Workshops für regionale Arbeitskreisleiter und -aktive** | Zweimal jährlich finden mit und für die regionalen Arbeitskreisakteure spezifische Workshops statt (Frühjahr, Winter), die sich der Bearbeitung aktueller SW-Themen widmen. |
| **Ökonomische Bildung** |
| ***futurego. Sachsen-Anhalt*****Schüler-Businessplanwettbewerb** | Schülerinnen und Schüler Sachsen-Anhalts sollen bei der Ausprägung unternehmerischer Eigenschaften und der Umsetzung eigener Ideen unterstützt werden. Es soll eine Kultur unternehmerischer Selbständigkeit bereits in der Schule geschaffen und kreatives und mutiges Handeln nachhaltig gefördert werden. Im Mittelpunkt von ***futurego. Sachsen-Anhalt***steht die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen und schulpädagogischen Inhalten. Dazu gehören konkrete Hilfestellungen bei der Erarbeitung und Umsetzung von geschäftlichen Konzepten. Die Wettbewerbsbeteiligung kann in der Gründung einer Schülerfirma münden. Im Rahmen dieser Initiative finden in allgemeinbildenden Schulen ab 8. Klasse Bastel-Workshops zum Thema „Von der Idee zum Businessplan“ statt. Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer werden angeregt, sich am Wettbewerb zu beteiligen. Das Projekt beinhaltet Lehrerfortbildungen zum Thema. In Sachsen-Anhalt kooperiert die LAG eng mit der Landeskoordinierungsstelle Schülerfirmen. |
| **„GRÜNDERKIDS – früh aufstehen – früh gründen“** Landeskoordinierungsstelle Schülerfirmen Sachsen-AnhaltQualitätszirkel | Ziel: Schülerfirmen als pädagogisches Instrument landesweit verbreiten und in allen Schulformen nachhaltig etablieren. Durch die Zusammenarbeit der Landeskoordinierungsstelle mit verschiedenen Partnern, Unternehmen und Wissenschaft werden die Schülerfirmen gezielt in ihrer Arbeit fachlich unterstützt und Geschäftsideen im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) stärker befördert. In Sachsen-Anhalt kooperiert die LAG eng mit den „GRÜNDERKIDS“ der Landeskoordinierungsstelle Schülerfirmen im Rahmen des Qualitätszirkels. |
| **MINT** |
| **MINT – EC Schulen** | 4 Gymnasien aus Sachsen-Anhalt befinden sich in diesem fachspezifischen Schulnetzwerk – das [Georg-Cantor-Gymnasium Halle](http://www.mint-ec.de/schulen/georg-cantor-gymnasium-halle.html), die [Landesschule Pforta Schulpforte](http://www.mint-ec.de/schulen/landesschule-pforta-schulpforte.html), das [Paul-Gerhardt-Gymnasium Gräfenhainichen](http://www.mint-ec.de/schulen/paul-gerhardt-gymnasium-grafenhainichen.html) und das [Werner-von-Siemens-Gymnasium, Magdeburg](http://www.mint-ec.de/schulen/werner-von-siemens-gymnasium-magdeburg.html). |
| **SITI – Schüler Institut für Technik und angewandte Informatik Havelberg** | Zum Schülerinstitut gehören inzwischen ein Erfinderclub, das erste Junggründerzentrum (JGZ) Sachsen-Anhalt und das Technik-Kompetenzzentrum (TKZ) Sachsen-Anhalt.Angebote für Schüler und Lehrer mit 4 Schwerpunkten:* SITI: Durchführung von Projekten und Wettbewerben
* JGZ: Regional für Schülerfirmen
* TKZ: Landesweit für Technikfreaks
* Schüler-Gießerei HAVELBERG
 |
| **Chemkids** | Experimentalwettbewerb der Klassenstufe 5 bis 8 in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen vom Verband der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Nordost |
| **KickStart - Branchenspezifische Berufsorientierungsmesse** | Jährlich präsentieren Unternehmen aus Sachsen-Anhalt ihre Ausbildungs- und dualen Studienangebote auf der Berufsorientierungsmesse „KickStart“ für Metall-, Elektro-, IT- Chemie- und Ingenieurberufe Hier Es werden konkrete Möglichkeiten der Begegnung zwischen Unternehmen, insbesondere zwischen Auszubildenden und Jugendlichen geboten, um berufliche Perspektiven und gemeinsame Zukunftschancen effektiv auszuloten. |
| **Fit für die Ausbildung****AzubiTec Ferienwerkstatt** | AzubiTec baut eine Brücke zwischen Schule und Arbeitswelt. Wir beantworten Fragen und ermöglichen ein profimäßiges Ausprobieren, bevor die Berufswahl ansteht. Es werden interessante und vielseitige Jobs in der Metall- und Elektroindustrie "live" vorgestellt. Eltern sind eingeladen und Ferienwerkstatt als Eintrittskarte in die Ausbildung.Zielgruppe: * Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 18
* Ausbildungsbereite Unternehmen,
* Eltern und Schulen als Partner
 |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **BRAFO** – Berufsauswahl Richtig Angehen Frühzeitig OrientierenVerschiedene Träger | Mit BRAFO wurde an allen Sekundar- und Gesamtschulen des Landes ein zusätzliches Angebot zur frühzeitigen Berufswahlvorbereitung geschaffen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten – noch vor der Berufsberatung durch die Berufsberatung der Agentur für Arbeit – die Möglichkeit, ihre individuellen Fähigkeiten zu erkennen und diese mit gewünschten Berufsfeldern abzugleichen. Schülerinnen und Schüler der 7. Klassenstufe an Sekundarschulen nehmen dieses Angebot an den jeweiligen vier Praxistagen der Schule als Teil des Schulunterrichts wahr. Die Ergebnisse der Interessenerkundungen werden gemeinsam, gegebenenfalls auch mit den Eltern, ausgewertet. Danach werden weitere Schritte zur Berufswahl in einer Zielvereinbarung mit jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler festgehalten. Vereinbart werden können auch Praktika in Unternehmen außerhalb der Schulzeit.Finanzierung über Land, EU und Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen. Das Projekt wurde über das Jahr 2009 hinaus verlängert und wird zunächst bis 2015 fortgesetzt. Eine Neuausschreibung ab Feb. 2015  |
| Projekt @ppOr, einem Projekt zur Berufsorientierung im Rahmen des EU Programms ERASMUS+. | Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT ist für zwei Jahre Partner in diesem europäischen Förderprojekt zur beruflichen Orientierung und wird gemeinsam mit den Partnern aus Frankreich und Spanien an einer Handreichung zur fächerübergreifenden Berufsorientierung für die Sekundarstufe arbeiten. |
| **Imagekampagne Grüne Berufe** | Durch den Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V., der regionale Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Nachwuchsgewinnung unterstützt, findet fortgesetzt aus dem Projekt „Grüne Berufe“ eine landesweite Imagekampagne zur Bewerbung der 4 wichtigsten Berufe - Fachkraft für Agrarservice, Landwirt, Tierwirt und Gärtner statt. Zielgruppen: Schulabgänger, Geschwisterkinder und Eltern.  |
| **Berufswahlpass** | Seit Februar 2012 erhalten alle Schüler der 7. Klassen an Gesamt- und Sekundarschulen den Berufswahlpass. Die Einführung übernehmen die Sozialpädagogen des Projektes BRAFO gemeinsam mit Lehrkräften der Schulen. Die LAG unterstützt durch Multiplikatoren-Schulungen eine qualifizierte Nutzung des Passes.  |
| **Berufswahl – SIEGEL** | Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist die LAG an der Vergabe des Siegels „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ in der Jury beteiligt.  |
| **„SelectMINT“**isw Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung gGmbH | Das Projekt "Select MINT" unterstützt Schülerinnen Sachsen-Anhalts ab der 11. Klasse bei der Studien- und Berufsorientierung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik (MINT). In Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie Hochschulen und Universitäten des Landes wird "Select MINT" den individuellen Bedürfnissen entsprechend, praxisnah und ergebnisoffen umgesetzt. |

|  |  |
| --- | --- |
| **Ansprechpartner**  | Kirsten Jaeschke SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen-AnhaltHAUS DER WIRTSCHAFTHumboldtstraße 1439112 MagdeburgTel.:+49 (0)391/62888-61Fax: +49 (0) 391/62888-20jaeschke@aw-sa.deLutz Wesche SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen-AnhaltHAUS DER WIRTSCHAFTHumboldtstraße 1439112 MagdeburgTel.:+49 (0)391/62888-16Fax: +49 (0) 391/62888-20wesche@vme.org[www.schulewirtschaft-sachsen-anhalt.de](http://www.schulewirtschaft-sachsen-anhalt.de) |

****

**SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-Holstein auf einen Blick**

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **In 8 regionalen Arbeitskreisen** |
| **Ökonomische Bildung** |
| **WIWAG®** | 5tägige Wirtschaftswochen für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Landesweit werden 20 Seminare jährlich mit ca. 500 Teilnehmern durchgeführt. Fach- und Führungskräfte der Wirtschaft, die vorher an einer Schulung teilgenommen haben, werden als Kursleiter eingesetzt. Zur Intensivierung der Wirtschaftskontakte werden die Seminare in Unternehmen durchgeführt. Veranstalter sind die regionalen Unternehmensverbände und SCHULEWIRTSCHAFT-Arbeitskreise. |
| **JUNIOR** | SW SH unterstützt das Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft durch Lehrkräfteweiterbildung, Seminare für Schüler/-innen und durch Jurytätigkeit. Außerdem wird der Preis für den 3. Platz gestiftet.  |
| **Playbizz** | Playbizz ist das Fernplanspiel der Bildungswerke der Wirtschaft für Auszubildende. Die Teilnehmer müssen im Team Entscheidungen in allen betrieblichen Teilbereichen vom Einkauf bis zur Finanzierung treffen. Im Vordergrund stehen die Übung und Vertiefung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und die Zusammenarbeit im Team. |
| **NFTE (Network für Teaching Entrepreneurship)**  | Unterstützung der Weiterbildung von Lehrkräften zum Thema Existenzgründung. Die Seminare werden mit NFTE e.V. aus Berlin koordiniert.  |
| **Lions Quest – Erwachsen Handeln** | Gemeinsam mit dem Lionsclub wird eine Lehrkräfteweiterbildung unterstützt.  |
| **beach*manager*®**  | Beachmanager ist ein handlungsorientiertes Wirtschaftsplanspiel, das die Schulen selbstständig im Unterricht für die Klassen 8 - 10 der Sekundarstufe I einsetzen können. SW-SH übernimmt teilweise die Lizenzgebühren für die Schulen, die das Planspiel einsetzen wollen.  |
| **Berufsorientierung** |
| **BerufsInformationsBörse (BIB)** | Etwa 60 regionale Aussteller aus Handwerk, Industrie und Handel stellen auf der BIB in Rendsburg über 130 Ausbildungsberufe und Ausbildungsangebote vor. |
| **Berufswahl-SIEGEL** | Das BWS ist zum ersten Mal 2016 an 58 Schulen verliehen worden. Im November 2017 erfolgt die zweite Siegelverleihung.  |
| **Lehrerfortbildung**  |
| **Landesfachtage Wirtschaft/Politik und Wirtschaft / Berufliche Bildung** | Einmal jährlich finden die Landesfachtage statt zu aktuellen Themen sowohl für Lehrkräfte Wirtschaft/Politik als auch für Lehrkräfte an Berufsschulen.  |
| **Regelmäßige zentrale Lehrerfort­bildung im Bereich Wirtschaft/Politik im Bildungszentrum Tannenfelde** | Förderung von mehreren Seminaren jährlich für Lehrkräfte und Schüler/-innen der Oberstufe.  |
| **Elternvertreter** | Unterstützung von Veranstaltungen der Landeselternbeiräte Gymnasien, die in Tannenfelde stattfinden.  |
| **Ansprechpartner** | Rainer RosenthalKoordinator SCHULEWIRTSCHAFT Schleswig-HolsteinMobil: 0172 6493 394Telefon: +49. 4338 99 90 61Tannenfelde Bildungs- und TagungszentrumTannenfelde 1 – 24613 AukrugMail: schulewirtschaft@tannenfelde.dewww.schulewirtschaft-schleswig-holstein.de |



# SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen auf einen Blick

|  |  |
| --- | --- |
| **Angebote** | **Beschreibung**  |
| **Dialog-/Netzwerkförderung** |
| **in 18 regionalen Arbeitskreisen** |
| **Ökonomische Bildung** |
| **JUNIOR – Projekte** | Schülerfirmen der Projekte JUNIOR und JUNIOR-Kompakt werden durch das IW initiiert und begleitet. |
| **MINT** |
| **Frühkindliche Bildung** | Die ersten Lebensjahre der Kinder sind durch einen hohen Grad an Lernintensität gekennzeichnet. Durch eine stetige forschende Auseinandersetzung mit der Umwelt erfahren sie sich selbst und die Welt, in der sie leben. Jede neue Erfahrung verändert ihren Blick auf die Welt, erschließt Wissen und wirft weitere Fragen auf. Zentraler Aspekt ist in diesem Zusammenhang die sprachliche Entwicklung – sie stützt den beschriebenen Bildungsprozess.Pädagogische Fach- und Lehrkräfte stehen täglich vor der Herausforderung, unsere Kinder individuell zu fördern und in einer anregenden Lernumgebung, optimale Entwicklungschancen zu schaffen.Diese Herausforderung greift das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. in Kooperation mit der Stiftung Bildung für Thüringen in Fortbildungen auf. Diese orientieren sich am Thüringer Bildungsplan und zeichnen sich durch einen hohen Praxisanteil aus. Das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V. ist Umsetzungspartner des Netzwerkes „Thüringen – Land der kleinen Forscher“ und bietet in diesem Kontext Workshops im Rahmen der Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ an.  |
| **Stipendiatenprogramm** | Seit Herbst 2008 fördert die Stiftung Bildung für Thüringen in Kooperation mit jam – Jugend aktiv Mitteldeutschland – Verein zur Eliteförderung der Jugend e. V. sowie mit Unterstützung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) naturwissenschaftlich-technisch begabte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Klassenstufen 11 und 12, um auf die Chancen von MINT-Berufen und MINT-Studiengängen in Thüringen aufmerksam zu machen. Damit wird versucht, potenzielle Fachkräfte der naturwissenschaftlich-technischen Richtung in Thüringen zu halten. Bisher wurden rund 400 Oberstufenschülerinnen und -schüler über einen Zeitraum von zwei Jahren gefördert. |
| **MINT-EC-Schulen und MINT-freundliche Schulen** | Beide Zertifizierungen werden in Thüringen durch SCHULEWIRTSCHAFT und die Stiftung Bildung für Thüringen beworben und bekannt gemacht. Die Umsetzung der Ausschreibung MINT-freundliche Schule erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT). |
| **Allgemeine Berufsorientierung** |
| **Thüringer** **Berufswahl-SIEGEL** | Die Initiative „Netzwerk Berufswahl-SIEGEL“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, bundesweit ausgezeichnete Berufsorientierung nach außen sichtbar zu machen und systematisch zu verbessern. In Thüringen koordiniert SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen diesen Prozess. Das Berufswahl-SIEGEL ist ein zentrales Instrument und langfristig angelegter Prozess zur Qualitätssicherung im Bereich der Berufsorientierung. SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen verleiht das Berufswahl-SIEGEL in eigener Verantwortung. Zur Entscheidung für die Verleihung eines Berufswahl-SIEGELs beruft SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen eine Jury ehrenamtlich Tätiger ein.Die fachliche Grundlage für die Vergabe des Siegels bilden die Ergebnisse der Evaluation der Berufsorientierung und der Expertenbesuche an den Schulen. Dieser Prozess ist Gegenstand eines mit ESF-Mitteln geförderten Projektes. Ab Herbst 2016 wird das Verfahren zum Teil online gestützt umgesetzt. Das "Thüringer Berufswahl-SIEGEL" ist Mitglied im Netzwerk Berufswahl-Siegel. |
| **„I-Punkt - Praxisnahe Berufsorientierung und Ausbildungsintegration für junge Menschen mit Migrationshintergrund** | Für 2015-2017 lautet auf Bundesebene das SCHULEWIRTSCHAFT-Schwerpunktthema „Alle Potenziale entfalten!“. In Thüringen setzt das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. ein Vorhaben zur Verbesserung des Übergangs Schule - Arbeitswelt für junge Menschen mit Migrationshintergrund um und bringt die Erfahrungen ins Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT ein.Im Projekt „i-Punkt“ begleiten wir 45 junge Menschen mit Migrationshintergrund (Asylbewerber und Flüchtlinge) aus BVJ-S-Klassen (Berufsvorbereitungsjahr mit Schwerpunkt Sprache) der Beruflichen Schulen in Erfurt bei ihrer Berufsfindung. Im Fokus der Arbeit mit der Zielgruppe steht praxisnahe Berufsorientierung. Diese ergänzt das schulische Lernen und hilft beim Abbau von Sprachdefiziten. Wir verfolgen das Vertraut machen mit dem deutschen Staats-, Wirtschafts- und Sozialsystem sowie Ausbildungsintegration.I-Punkt wird als Projekt des Landesprogrammes „Arbeit für Thüringen“ mit Mitteln des Freistaates gefördert.“ |
| **Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Ostdeutschland** | Die ostdeutschen Bundesländer machen mit dem Projekt „Stärken fördern – Perspektiven aufzeigen – KMU einbinden“ nachahmenswerte Ideen und praxiserprobte Methoden zur Berufsorientierung und Fachkräftesicherung bekannt. Ziel ist es voneinander zu lernen, erfolgreiche Konzepte in die Breite zu tragen und gemeinsam neue Initiativen zu entwickeln. Die Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer im Bundeswirtschaftsministerium fördert die Aktivitäten in den kommenden beiden Jahren.Ganz konkretes Ziel ist es, die Berufsorientierung der Jugendlichen in den ostdeutschen Bundesländern zu verbessern, die regionale Unternehmenslandschaft für sie erfahrbar zu machen und ihnen somit eine Vielzahl von Ausbildungs- und Berufsperspektiven zu eröffnen. Aufgrund der demografischen Entwicklung macht sich Thüringen im Projekt für eine gezielte Nachwuchsförderung stark – dabei liegt der Fokus vorrangig auf dem Aspekt der MINT-Förderung.  |
| **Ansprechpartnerin** | Anette MorhardGeschäftsführerinSCHULEWIRTSCHAFT Thüringenc/o Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.Hochheimer Str. 4799094 ErfurtTel.: +49 (0)361/60155-332Fax: +49 (0)361/60155-399anette.morhard@bwtw.de[www.schule-wirtschaft-thueringen.de](http://www.schule-wirtschaft-thueringen.de) |